



Wie geht es der Natur in Hamburg?

ALSTER Wohnen unter Wasser **HANSEBIRD** Vorfreude für Vogelfreunde

KREUZFAHRT Albtraum statt Traumschiff **VERKEHRSPPLAN** Natur wird ausgebremst



Ein Nachlass voller Leben

Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg setzt sich seit über 100 Jahren für den Schutz von seltenen Tieren und Pflanzen ein. Dazu kauft er wichtige Flächen, führt Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten durch und verleiht dem Naturschutz in der Öffentlichkeit eine Stimme.

So finden auch bedrohte Arten wie der Weißstorch oder der Eisvogel weiterhin einen Lebensraum in Hamburg.

Für diese Arbeit benötigt der NABU Hamburg Unterstützung. Helfen Sie, eine lebendige Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren und berücksichtigen Sie den NABU Hamburg in Ihrem Testament.

So kann Ihre Liebe zur Natur weiterwirken – noch über Ihren Tod hinaus.

Gerne beraten ich Sie ausführlich:
Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer
Tel.: (040) 69 70 89 22 · hinsch@NABU-Hamburg.de

NABU Hamburg e.V., Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg · www.NABU-Hamburg.de



Unsere kostenlose Informationsmappe gibt Ihnen Auskunft zu den wichtigsten Fragestellungen rund um das Thema Vermächtnis. Gerne schicken wir Ihnen ein Exemplar zu.



Naturräume in der Stadt bewahren

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

der Sommer steht vor der Tür und mit ihm vielleicht auch wieder Ausflüge aufs Land in die Natur. So war es zumindest früher. Inzwischen ist es für die Natur auf dem Lande deutlich schwieriger geworden. Ausgeräumte Landschaften, Wegfall von Brachen, und eine Landwirtschaft, die unter immensem Kostendruck hoch effizient den Wildkräutern und Insekten als Konkurrenten zu den angebauten Nutzpflanzen den Garaus macht.

Insbesondere die Bestandsentwicklung von Vogelarten, die auf Grünland angewiesen sind, gibt Grund zur Sorge. Ebenso der massive Rückgang von Insekten, deren Dezimierung für die Nachfolger in der Nahrungskette dramatisch ist. Diese und ähnliche Erkenntnisse haben wir beim NABU im Frühjahr veröffentlicht, als wir über den Zustand der Natur in Hamburg berichtet haben. Einen ausführlichen Artikel dazu finden Sie in diesem Heft.

Den Schutz der Natur aufs Land zu verschieben, wie es sich manche Stadtplaner vorstellen, wird also nicht funktionieren. Schon deshalb setzen wir uns seit einiger Zeit mit besonderem Engagement auch für die StadtNatur ein. Hamburg bietet noch die Chance, Naturschätze auch in der Stadt zu bewahren und zu entwickeln. Der Druck durch vielfältige Siedlungsaktivitäten wird jedoch größer. Deshalb haben wir auf unserer Mitgliederversammlung im April beraten, wie wir uns die Siedlungsentwicklung vorstellen. Im Vordergrund steht unser Ziel, die großräumigen Landschaftsachsen und Grün-Verbünde gegen Bebauung zu sichern und stattdessen die entlang der Verkehrsstraßen schon von Oberbaudirektor Schumacher vorgeschlagenen Siedlungsachsen ins Umland zu verlängern. Aber auch Aufstockungen und Umbau von Parkplätzen und Garagenflächen gehören zu den Vorschlägen des NABU.

Wieviel wir von unseren Zielen erreichen können, hängt vor allem davon ab, wie stark sie unterstützt werden. Da ist es eine gute Nachricht, dass wir jetzt das 22.000ste Mitglied begrüßen durften und nun ungefähr so viele Mitglieder haben, wie alle Parteien in der Hamburger Bürgerschaft zusammen. Doch wir werden auch weitere Unterstützung brauchen. Wir brauchen aktives Engagement, unterstützende Mitgliedschaft, Spenden oder die Werbung von Freunden für unsere Ziele. Gemeinsam werden wir stärker in unserem Einfluss für eine naturfreundliche Stadt.

Sie hat unseren Erfolg verdient.

Ihr *Alexander Porschke*

Alexander Porschke



TITEL

Wie geht es der Natur in Hamburg? 4

NABU AKTIV

Die NAJU-Seite 8
Die Naturschutzmacher in Hamburg 9
Bunte Meter für den Stieglitz 9



TERMINE

Elbinsel im Vogelfieber: Die 7. HanseBird 10



Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick 11
Reisen und Wandern mit dem NABU 15
Besuch im Vogelparadies 19
Feiern mit dem Kranich 19

UMWELT

Traumschiff – Albtraum für die Lunge 20



Bundesverkehrswegeplan 2030 21
Bittere Baumfällsaison in Hamburg 22


NATUR

Wohnungsbau in der Alster 23
Beobachtungstipp Wedeler Marsch 24
Gemeinsam für Kammolch und Co. 24
Vögel in Hamburg und Umgebung 25

AUS DEM VERBAND

Alles Gute auf der nächsten Etappe 26
Personen im NABU 26
Naturschutzmacher treffen sich 27
Stadtentwicklung: Rücksicht auf Natur 27
Nachruf auf Ingrid Herrmann 28
Danke für Ihre Spenden 29
Zum Gedenken 29
Bücher 30
Impressum 30





Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Wie geht es der Natur in Hamburg?

Ackermann [K. Karlow]



VON BIRGIT HILMER – Die Biodiversität ist entscheidend für den Naturhaushalt und sichert unsere Existenz. Sie umfasst die Bandbreite an verschiedenen Ökosystemen und Lebensräumen und die Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten. Die Vereinten Nationen, die EU und auch Deutschland haben eigene Strategien und Zielsetzungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Doch welchen Einfluss haben diese auf regionale Entwicklungen? Wie geht es der Natur in Hamburg?

Kiewitt...kiewitt – diesen typischen Ruf konnten vor rund 50 Jahren viele noch zuordnen. Er gehört zum Kiebitz, der lange ein „Allerweltsvogel“ in unserer Landschaft war. Ortsbezeichnungen wie „Kiebitzweg“ oder „Kiebitzmoor“ deuten auf seine weite Verbreitung hin. Heute erkennen wohl nur noch die wenigsten den Kiebitzruf, denn die Art wird mittlerweile selten in Hamburg beobachtet. Ein Einzelfall? Oder exemplarisch für den Zustand der Natur in Hamburg? Der NABU hat sich die etwas trockenen Statistiken



Kiebitz (K. Habenicht)

der Bestandsentwicklungen genauer anschaut. Sie lassen Rückschlüsse zu, ob und wo Erfolge zum Erhalt der biologische Vielfalt in unserer Stadt erzielt wurden.

Um zu einer Einschätzung des Naturzustandes zu kommen und Vergleiche ziehen zu können, muss eine einheitliche Messgröße festgelegt werden. Der Bedarf, den Zustand der Natur oder auch die Biodiversität zu bewerten, d.h. durch Indikatoren abzubilden, gibt es schon seit einiger Zeit, nicht nur in Deutschland. Hintergrund ist, an Hand der Kennzahlen vordringliche Handlungsfelder bestimmen, die Wirksamkeit von ergriffenen Maßnahmen abschätzen, aber auch langfristige Trends und deren Ursachen nachvollziehen zu können.

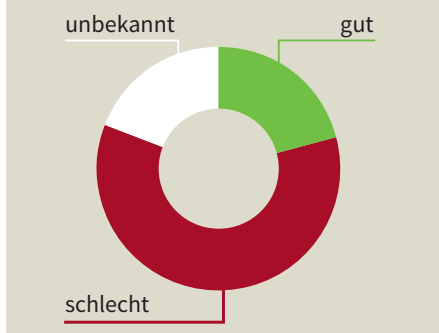
Natura 2000 – Der europäische Ansatz

Alle sechs Jahre werden die europäischen Staaten aufgefordert, den Fortschritt bei der Umsetzung der europaweit geltenden Natura 2000-Richtlinien zu dokumentieren. Diese Berichtspflicht erlaubt es, den Zustand beson-

ders schützenswerten Lebensräume und Arten auf der Basis einer gemeinsamen Datenerhebung zu vergleichen. Wie sieht also die Bilanz des letzten Berichtszeitraumes von 2007 bis 2012 für das Hamburger Stadtgebiet bei der Umsetzung des Arten- und Lebensraumschutzes im Vergleich zu Deutschland und Europa aus?

Das Ergebnis ist ernüchternd. Liegt Hamburg im Vergleich zu Deutschland und Europa bei den Arten, die sich in einem günstigen Erhaltungszustand befinden mit knapp über 20% gleich auf, so muss man sich bei knapp 90% der Lebensräume um deren Erhalt Sorgen machen. Von den fünf Lebensraumtypen, für die Hamburg eine besondere Verantwortung hat (u.a. Flüsse mit Schlammhängen, Basenreiche Sandrasen, Brenndolden-Auenwiesen, Pfeifengraswiesen und Hartholz-Auwälder), sind vier in schlechtem Zustand. Nur die Pfeifengraswiesen haben den Zielzustand erreicht. Zum Vergleich: In Deutschland und Europa befinden sich doppelt so viele Lebensräume in einem günstigen Zustand (17 gegenüber 8%) wie in Hamburg.

Wie geht es den in Hamburg vorkommenden Arten?



Quelle: Hamburger FFH-Bericht 2013 für die Berichtsperiode 2007 - 2012

Aber selbst Natura 2000 als europäischer Handlungsrahmen ist in Gefahr. Zurzeit prüft die EU-Kommission im Rahmen eines sogenannten Fitness-Check, ob die europäischen Naturschutzrichtlinien (Flora- Fauna-Habitat bzw. Vogelschutzrichtlinie) modifiziert, d.h. aufgeweicht werden sollen. Durch die Bürger und Bürgerinnen Europas wurde im Zuge einer Online-Befragung jedoch ein starkes Signal an die Kommission gesendet, die Richtlinien vollumfänglich zu erhalten und darüber hinaus die Bemühungen zu verstärken, die geforderten guten Zustände von Arten und Lebensräumen zu erreichen.

Ein weiterer nationaler Ansatz den Naturzustand zu bewerten, ist die Länderinitiative Kernindikatoren (LiKi). Im Mittelpunkt der Initiative steht ein gemeinsamer Satz von 24 umweltspezifischen Nachhaltigkeitsindikatoren des Bundes und der Länder, der erstmals im Jahr 2004 von der Umweltministerkonferenz beschlossen wurde (Methodik siehe Info-Kasten). Von besonderem Interesse ist dabei der Indikator für „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“, der auf den Bestandserhebungen von ausgewählten Vogelarten beruht. Der Indikator steht zunächst für die Eignung der Landschaft als Lebensraum für Vögel. Die Bestände von derzeit 51 ausgewählten Vogelarten repräsentieren die wichtigsten Landschafts- und Lebensraumtypen in Deutschland.

Naturzustand in Hamburg

Der aus den vier Teilindikatoren (Wald, Agrarland, Siedlung und Gewässer) ermittelte Gesamtwert zeigt für Hamburg insgesamt in den letzten 20 Jahren einen ansteigenden Verlauf und nähert sich dem 100 %-Wert. Also ein durchaus positives Signal.

Dieser ansteigende Verlauf basiert jedoch nicht auf dem einheitlichen Trend aller Teilindikatoren. Betrachtet man den Indikator für Feldvögel genauer und unterscheidet zwischen Gehölz- und Bodenbrüter, treten deutliche Unterschiede in der Entwicklung für Ham-

burg zu Tage. Dem positiven Trend der Gehölzbrüter in der Agrarlandschaft, steht eine negative Entwicklung der Bodenbrüter entgegen.

Dies verdeutlicht, dass trotz der Verwendung geeigneter Indikatoren, ein Blick auf einzelne Arten und Artengruppen unerlässlich bleibt, um beurteilen zu können, wie es um die Natur in Hamburg bestellt ist und welche Maßnahmen zum Erhalt ergriffen werden müssen. Denn durch frühzeitige Maßnahmen ist es durchaus möglich, Arten wirksam zu stützen und zu schützen, wie der NABU bei einer genaueren Betrachtung der Entwicklung der Brutvögel Hamburgs, insbesondere mit Blick auf die Bodenbrüter bei den Acker- und Wiesenvögeln in den letzten 15 Jahren festgestellt hat.

Hamburger Sorgenkinder

Für den Ornithologe Alexander Mitschke, Autor des Brutvogel-Atlas Hamburg und des Atlas Deutscher Brutvogelarten, stellt sich die Artenentwicklung bei den Brutvögeln wie folgt dar: Die höchsten Bestandsrückgänge - von 50% und mehr - sind bei den Bodenbrütern auf Acker- und Wiesenflächen zu verzeichnen. Betroffen davon sind auch ehemals in Hamburg weit verbreitete Vogelarten - darunter der Kiebitz und die Feldlerche. Die Kiebitze muss man sogar als besondere Sorgenkinder bezeichnen. Innerhalb weniger Jah-

re existieren von 650 Brutpaaren nur noch 310 Paare. Die Brutgebiete der Kiebitze befinden sich überwiegend in den Vier- und Marschlanden (215 Paare), in Wilhelmsburg und Neuland (25 Paare) und im Süderelbbaum (20 Paare). Weitere 40 Brutpaare ziehen ihren Nachwuchs in verschiedenen Gebieten nördlich der Elbe auf.

Auch der Bestand der Feldlerche, die in ihrer Lebensraumwahl vergleichsweise wenig anspruchsvoll ist, ist seit dem Jahr 2000 von 1.300 Paaren auf 800 Paare zurückgegangen - ein Verlust von 40%.

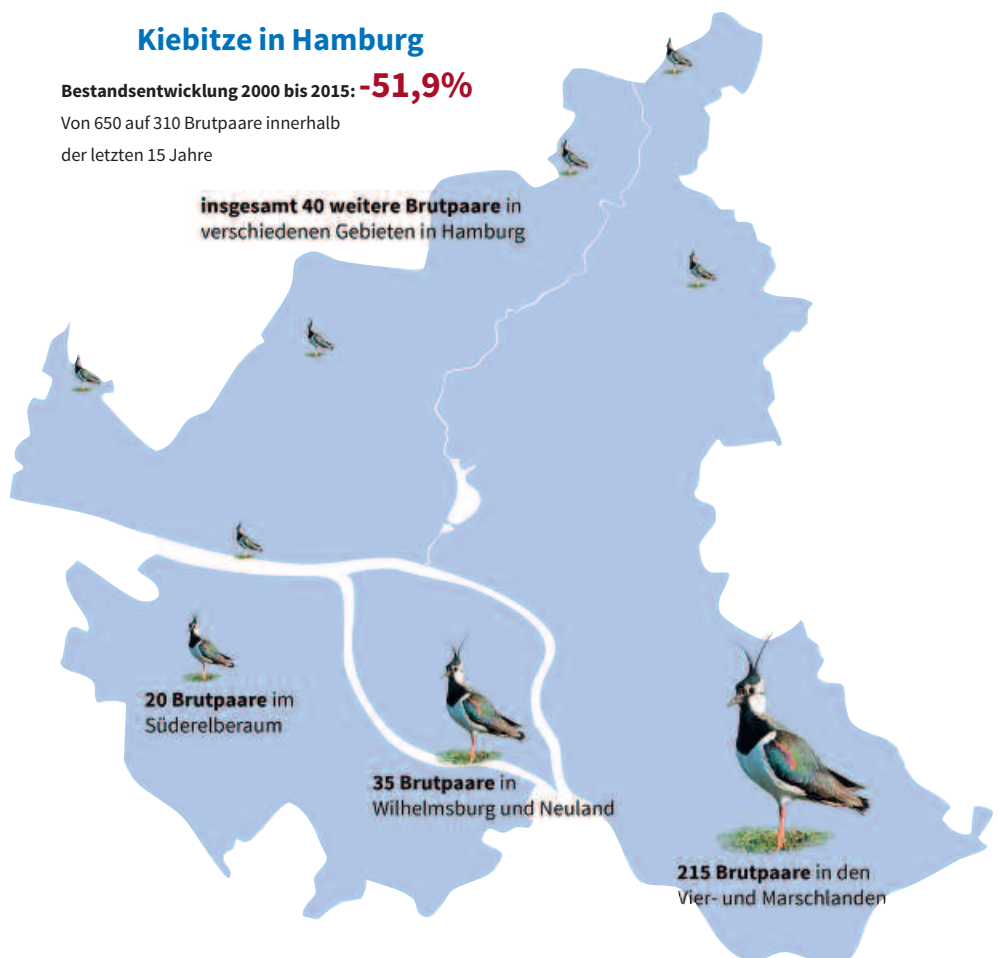
Insgesamt gibt es 160 Brutvogelarten in Hamburg. Bei einer Gesamtbetrachtung zeigt sich sehr deutlich, dass zwar häufige Arten zunehmen, aber hingegen seltene Arten noch seltener werden. Der Kiebitz und die Feldlerche sind nur zwei der bedrohten Arten unter den Bodenbrütern in der Agrarlandschaft. Dramatische Verluste gibt es beispielsweise auch bei den Rebhühnern (minus 91,4%, nur noch 10 Brutpaare), der Uferschnepfe (minus 85%, nur noch 3 Brutpaare) und der Löffelente (minus 77,8%, nur noch 10 Brutpaare)

Als Ursachen für die negativen Entwicklungen nennt Mitschke an erster Stelle die Intensivierung der Landwirtschaft. Darunter fallen vor allem eine frühere und häufigere Mahd. Weiterhin wächst das Gras dichter und höher als Folge der Überdüngung. →

Kiebitze in Hamburg

Bestandsentwicklung 2000 bis 2015: **-51,9%**

Von 650 auf 310 Brutpaare innerhalb der letzten 15 Jahre



Die Entwässerung verursacht ein Austrocknen und ein Verhärten des Bodens. Und der verstärkte Einsatz von Pestiziden bedingt wiederum, dass Insekten als Nahrungsgrundlage fehlen.

Trotz der alarmierenden Rückgänge gibt es für die Hamburger Wiesenvögel einen kleinen Hoffnungsschimmer: im deutschlandweiten Vergleich geht es ihnen etwas besser. Insbesondere in den Naturschutzgebieten sowie im Feuchtgrünland, wo in den letzten Jahren konzentriert Maßnahmen stattgefunden haben, haben sich die Bedingungen für die Bodenbrüter verbessert. Vor allem in der reich strukturierten und oft nur extensiv landwirtschaftlich genutzten Landschaft des Elbtals sind gute Entwicklungen festzustellen. Hier wurde speziell auf hohe Grund- und Grabenwasserstände geachtet, um für die gefährdeten Wie-

senvögel Nist- und Nahrungsangebote zu schaffen. Außerdem wurden offene, weitgehend baumfreie Landschaften geschaffen, in der die Vögel optimale Brutbedingungen haben und es für Neusträuber so keine Versteckmöglichkeiten gibt.

Laut Mitschke haben sich mit diesen gezielten Maßnahmen beispielsweise die Bestände der Wiesenbrüter in Hamburg Neuland nicht nur erholt, sondern konnten auch stabilisiert werden. Im Naturschutzgebiet Kirchwerder Wiesen ist es gelungen, die extrem stark dezimierten Trauerseeschwalben und die letzten Uferschnepfen vor dem Aussterben zu retten. Es zeigt sich, dass sich gerade im Randbereich einer Großstadt wie Hamburg Schutzmaßnahmen lohnen.

Neben dem Vogelbestand hat der NABU auch die Situation der Tagfalter für die aktuel-



[F. Röbbelen]

Der Nierenfleck-Zipfelfalter wird immer seltener

le Betrachtung des Zustands der Natur in Hamburg unter die Lupe genommen. Der Biologe Frank Röbbelen konzentriert seine Forschungsarbeit seit über 25 Jahren auf Insekten und hat für Hamburg die Roten Listen für Tagfalter, Libellen und Heuschrecken erstellt. Auch er musste bei vielen Schmetterlingsarten einen sehr starken Bestandsrückgang feststellen, mit fortschreitender Tendenz. Noch Ende der 1990er Jahre war der Nierenfleck-Zipfelfalter in Hamburg weit verbreitet. Heute muss der Biologe lange suchen, bis er seine Eier in den Schlehenhecken findet. Noch größer sind die Bestandsverluste beim Braunfleckigen Perlmutterfalter. Hier gibt es einen Rückgang von fünf Vorkommen auf nur noch eine Population, die nur noch in den Volksdorfer Teichwiesen zu finden ist.

Etwa die Hälfte der Schmetterlingsarten, die in den letzten 120 Jahren in Hamburg lebten und sich fortpflanzten, ist mittlerweile ausgestorben – dazu zählen der Wachtelweizen-Schneckenfalter und die Rostbinde. Diese Situation sieht Röbbelen mit größter Sorge, denn die sensiblen Falter sind zuverlässige Indikatoren für den Zustand der biologischen Vielfalt. „Wir stehen vor einem neuartigen Insektensterben mit bislang unbekanntem Folgen“, warnt Röbbelen. Er überspitzt seine Prognose sogar noch: „Sollten irgendwann die Bienen aussterben, verhungern wir, weil es kein Brot mehr gibt.“ Röbbelen weiß, dass die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit stärker auf den Bienen als Nutztieren und ihre Bestäubungsfunktion liegt und versucht mit seiner Aussage wachzurütteln. Denn auch am immer stärkeren Rückgang der Tagfalter lässt sich deutlich ablesen, dass die Biodiversität aus dem Gleichgewicht gerät. Der Rückzug von Insektenarten ist der Anfang einer negativen Wirkungskette auf andere Arten. In Nordrhein-Westfalen hat der NABU bereits einen Rückgang der Biomasse an Fluginsekten bis zu

So wird Natur gemessen

Für die Länderinitiative Kernindikatoren (LiKi) wurde im Wesentlichen die Erfassung der Vogelarten realisiert. Mit der Festlegung auf diese Tiergruppe erhielt man eine vereinfachte Messgröße, die auch Aussagen zu komplexeren Verhältnissen zulässt. Weil nicht nur die Vogelwelt, sondern auch andere Tier- und Pflanzenarten eine reichhaltig gegliederte Landschaft mit intakten Lebensräumen benötigen, bildet der Indikator „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“ indirekt auch die Situation für zahlreiche andere Arten mit ähnlichen Lebensraumsprüchen ab.

Der Indikator steht zunächst für die Eignung der Landschaft als Lebensraum für Vögel. Die Bestände von derzeit 51 ausgewählten Vogelarten repräsentieren die wichtigsten Landschafts- und Lebensraumtypen in Deutschland. Dazu gehören auch Teilindikatoren für Agrarland, Wälder, Siedlungen, Binnengewässer sowie Küsten und Meere.

Um den Erfolg des nachhaltigeren Umgangs mit Natur und Landschaft messbar zu machen, wurden für die Indikatorarten ein anzustrebender Bestandszielwert einer jeden Vogelart für ein Zieljahr (ursprünglich 2015) definiert. Dieser „Zielbestand“ wird demzufolge als 100% festgelegt und mit den für die Vergangenheit und Gegenwart ermittelten tatsächlichen Beständen ins Verhältnis gesetzt. Da in dem betrachteten Raum (z.B. in einem Bundesland) die Flächenanteile der Hauptlebensraumtypen unterschiedlich verteilt sind, werden die Teilindikatoren zur Ermittlung des Gesamtwertes entsprechend gewichtet.

Auswahl der repräsentativen Vogelarten für Hamburg:

Agrarlandschaft: Bekassine, Bluthänfling, Braunkelchen, Dorngrasmücke, Feldlerche, Goldammer, Kiebitz, Neuntöter, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze

Wald: Baumpieper, Kleiber, Sumpfmeise, Tannenmeise, Waldlaubsänger, Weidenmeise

Siedlung: Feldsperling, Gartenrotschwanz, Grünspecht, Hausrotschwanz,

Hausperling, Mauersegler, Mehlschwalbe, Rauchschnalbe, Singdrossel

Binnengewässer: Haubentaucher, Rohrammer, Teichhuhn, Teichrohrsänger



Der Grünspecht, Vogel des Jahres 2014, ist eine der Zielarten für den Siedlungsraum

[R. Rössner]

Für Schmetterlingsfreunde:

Schmetterlingsfreunde können sich in der Entomologie-Fachgruppe des NABU Hamburg engagieren.

Sie trifft sich von Oktober bis März jeden 2. Freitag im Monat um 18 Uhr in der NABU-Geschäftsstelle.

www.NABU-Hamburg/entomologie

80% in den vergangenen 15 Jahren gemeldet. Ähnliche alarmierende Ergebnisse ergaben europaweite Untersuchungen.

Die Hauptursachen für den enormen Rückgang sind auch hier die intensive Land- und Forstwirtschaft, strukturelle Verarmung sowie der Einsatz von Umweltgiften. Hinzu kommt der zunehmende Flächenverbrauch für neue Verkehrswege, Industriegelände und Wohnungsbau.

Tagfalter benötigen blühende Wiesen und Hecken, um ausreichend Nahrung zu finden und um genau hier ihre Eier abzulegen. Röbbelen appelliert an die Landwirte und Landschaftspfleger, dass Wiesen nicht komplett gemäht werden, sondern ein Teil als Lebensraum für die Schmetterlinge erhalten bleibt.

Durch zeitversetztes Mähen – auch in Hamburger Parks – wäre schon eine Menge für die Schmetterlinge getan. Mit einem gewissen Management könnte viel für den



Feldlerche [U. Doll]

Schutz der Schmetterlinge in der Stadt erreicht werden.

Bislang ist die Datenlage in Deutschland für Insekten noch recht dürftig, obwohl es für Tagfalter eine bundesweite Erfassung gibt, das Tagfalter-Monitoring Deutschland. In Hamburg will die Behörde für Umwelt und Energie noch in diesem Jahr ein systematisches Monitoring für Schmetterlinge einführen. Der NABU erhofft sich dadurch, dass Insekten in Zukunft stärker bei Naturschutzmaßnahmen berücksichtigt werden.

NABU-Projekt für Schmetterlinge

Unter dem Namen „Aurora – Stadt der Schmetterlinge“, will der NABU ein neues Projekt ins Leben rufen. Alexander Porschke, NABU-Vorsitzender in Hamburg, sieht gerade bei der Gestaltung von Parkanlagen gute Möglichkeiten, diese so anzulegen, dass davon Schmetterlinge und andere Insekten profitieren. Immerhin sind 14% des Stadtgebietes Grün- und Erholungsflächen. Porschke ist davon überzeugt, dass gerade die Stadt ein Raum ist, in der sich Investitionen in den Naturhaushalt lohnen und in dem auch ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt geleistet werden kann. Sicher ist aber auch, dass vieles unbemerkt von Statten geht. Denn neben geeigneten Schutzmaßnahmen braucht es vor allem Kenntnisse über Vorkommen und Bestandszahlen der einzelnen Arten. Daran mangelt es in Hamburg an allen Ecken und Enden.

Die Bundesregierung ging davon aus, dass die in der Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Ziele zum Erhalt der biologischen Vielfalt bis 2015 erreicht werden könnten, wenn die in Deutschland und Europa bestehenden recht-



In Hamburg ausgestorben: Rostbinde [F. Röbbelen]

lichen Regelungen und Leitlinien mit Bezug zu Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung zügig umgesetzt würden. Das ist augenscheinlich nicht geschehen. Die gesteckten Entwicklungsziele sind in weite Ferne gerückt, das Artensterben schreitet ungebremst voran. Wie es um die Hamburger (Stadt)Natur steht, wird der NABU Hamburg auch in Zukunft an Hand der Entwicklung von signifikanten Arten aufzeigen. Es bleibt zu hoffen, dass der Kiewitt...kiewitt-Ruf des Kiebitz auch in Zukunft in Hamburg zu hören ist. Der NABU will mit seinen Projekten dazu beitragen. ■



Birgit Hilmer ist Kommunikationswissenschaftlerin und als Pressesprecherin beim NABU Hamburg tätig. Sie kümmert sich um Medienanfragen zu allen umwelpolitischen

Themen in der Hansestadt. Tel. (040) 697089 -35, hilmer@NABU-Hamburg.de

ANZEIGE

www.foto-wannack.de

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Foto und Fernoptik seit 1931

Fachhändler für Zeiss, Leica, Swarovski, Kowa, Steiner, Meopta, Olympus, Nikon, Canon

HANSE BIRD 2016

Zusammen mit dem NABU Hamburg und allen wichtigen Fernoptikfirmen bieten wir Ihnen auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, zu attraktiven Preisen Ihre Fernoptikausrüstung auf den neuesten Stand zu bringen. Ein interessantes Rahmenprogramm rund um Natur- und Vogelbeobachtung und Fotografie macht den Ausflug nach Kaltehofe am 18. und 19. Juni 2016 für alle Interessierte zum Highlight des Jahres. Wir freuen uns auf Sie! Informationen auch auf www.hansebird.de. Natürlich können Sie uns auch jederzeit in unserem Ladengeschäft in der Hamburger Neustadt besuchen. Wir beraten Sie gern und individuell zum Kauf von Fernoptik und Fotogeräten. Besuchen Sie unsere Internetseite oder kontaktieren Sie uns, damit wir Ihnen Infomaterial schicken können.

FOTO WANNACK
Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
Tel. 040- 340182 Fax 040- 353106
mail: d.wannack@hamburg.de





Storchenreise

Der faszinierende Zug der Weißstörche steht im Zentrum des Projektes „Ein Storch auf Reisen“. Herzstück des Projektes ist ein Spiel zum Storch, das verpackt in einem Koffer auch hier in Hamburg bei der NAJU ausleihbar ist. Das Spiel lädt Kinder ein, Störche auf ihrer abenteuerlichen Reise in den Süden zu begleiten. In Kleingruppen fliegen sie auf vier unterschiedlichen Routen nach Afrika. An 24 Lernstationen lösen die Kinder knifflige Aufgaben zum Storch und zur Kultur und Lebensweise der Menschen in den bereisten Ländern. Interessierte Lehrerinnen, Erzieherinnen und Gruppenleiterinnen können den Koffer kostenlos ausleihen. Weitere Infos & Reservierung bei der NAJU Hamburg. **(ff)**

[Julia Friese]



Gruppenleiter/innen gesucht – NAJU-Gruppen brauchen Verstärkung!

Für unsere Kinder- und Jugendgruppen werden dringend neue Gruppenleiterinnen (Mindestalter 18 Jahre) gesucht. Zurzeit besteht großer Bedarf bei den „Bille-Bibern“ in Bergedorf und den „Störchen“ im Duvenstedter Brook. Bei den 14-tägigen Treffen stehen Naturerlebnisspiele und praktische Naturschutzaktionen auf dem Programm. Wer Spaß im Umgang mit Kindern, Interesse am Natur- und Umweltschutz, Freude am Organisieren und möglichst langfristig 2 – 3 Nachmittage pro Monat Zeit hat, ist herzlich eingeladen mitzumachen. Die NAJU bietet die Einarbeitung in einer bestehenden Gruppe, umweltpädagogische Fortbildungen, umfangreiche Arbeitsmaterialien, eine kleine Aufwandsentschädigung und eine Bescheinigung über das ehrenamtliche Engagement. Nähere Infos gibt es in der NAJU-Landesgeschäftsstelle. Bitte melden! **(ff)**
P.S.: In vielen NAJU-Gruppen sind auch noch Plätze für Kinder (ab 6 Jahre) und Jugendliche frei! Einfach mal reinschnuppern...



Tagesausflug für Naturinteressierte

Die NAJU bietet dieses Jahr eine besondere Entdeckungstour in die Hamburger Umgebung an: Am Sa., 10. 9., begeben wir uns mit Paddelbooten zur Dämmerung auf die Dove Elbe und halten



Ausschau nach Fledermaus und Biber. Junge Leute von 14 bis 27 Jahre sind eingeladen, die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt dieser Naturparadiese zu erleben. Weitere Infos & Anmeldung bei der NAJU Hamburg. **(ff)**

Sommerferien im Wald

Die NAJU lädt Mädchen und Jungen (8 – 13 Jahre) vom 26. – 28. 8. zum Kinder-Wald-Wochenende bei der Walkmühle in Harsefeld ein. Zwei Tage und Nächte im Wald verbringen – ohne Handy und Fernseher? Das geht und macht Spaß! Gemeinsam werden die Kinder mit den Betreuerinnen draußen unter freiem Himmel übernachten, das Essen über dem Feuer zubereiten, eine Nachtwanderung machen u.v.m. Der Teilnahmebeitrag beträgt 40 €, für Mitglieder nur 30 €. Schnell bei der NAJU anmelden, ein paar Plätze sind noch frei! **(ff)**



Segel-Törn auf der Elbe für 16 – 27-Jährige

Segel mit uns vom 30. 9. bis 3. 10. auf dem Plattbodenschiff „Windsbraut“ die Elbe stromabwärts und lasse dir eine steife Brise um die Nase wehen! Dabei wollen wir auch ein bisschen forschen und zum Beispiel untersuchen, wie sauber unsere Elbe ist. Der Teilnahmebeitrag inkl. Fahrt, Unterkunft und Verpflegung beträgt 100 €, für Mitglieder nur 85 €. Segelkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, aber mit anpacken muss natürlich jede/r. Eine schnelle Anmeldung ist unbedingt erforderlich, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. **(ff)**



[NAJU Bundesverband]

INFOS & ANMELDUNG:

NAJU-Landesgeschäftsstelle
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH

Tel.: (040) 697089 -20, Fax -19
mail@naju-hamburg.de
www.naju-hamburg.de



Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher in Hamburg

NAJU UND NABU-GRUPPE MITTE:

Borgfelde kann nun summen!

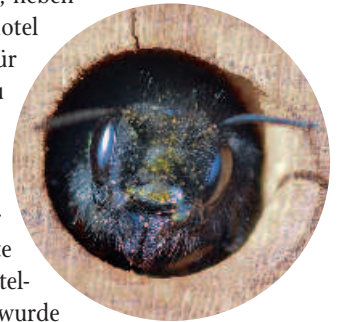


Viel Eifer für kleine Tiere zeigten die zahlreichen Helfer [D. Kern]

Am 19. März fand ein gemeinsamer Aktionstag von NAJU und der NABU-Gruppe Mitte statt, unterstützt von vielen Anwohnern. Über 30 Naturbegeisterte unterschiedlichen Alters trafen sich pünktlich um 10 Uhr an der Landesgeschäftsstelle, um mit voller Tatkraft die nah gelegene Schmetterlingswiese auf einem Grünzug in Borgfelde für den Frühling fit zu machen.

Im Rahmen der Kampagne „Aktiv für Hamburgs StadtNatur“ wurden bei fast frühlingshaften Temperaturen gemeinsam heimische Sträucher wie Ginster, Liguster, Weißdorn und Pfaffenhütchen gepflanzt, Müll gesammelt und der Kaninchenzaun des im letzten Jahr errichteten Schmetterlings- und Wildbienaensaums ausgebessert.

Die Hauptarbeit bestand aber darin, neben der Schmetterlingswiese ein Insektenhotel zu errichten, um wertvolle Nistplätze für Wildbienen und andere Insekten zu schaffen. Dazu wurden auf der Betreuungsfläche Löcher gebuddelt um das Hotel und eine zugehörige Schautafel mit schweren Betonfundamenten sicher im Boden zu verankern. Zeitgleich hörte man im Hinterhof der Landesgeschäftsstelle die Bohrmaschine kreischen, Lehm wurde angemischt, Bambus in kleine Stücke gesägt. Denn um den Wildbienen Nistmöglichkeiten zu bieten, musste das Insektenhotel erst noch gefüllt werden. Und so wurden Holzkästen mit Lehm, Baumstämmen, Bambus und Schilf bestückt und anschließend in die leeren Fächer eingefügt. Das Insektenhotel wartet jetzt auf seine Bewohner. Auf einem Infoschild können sich Anwohner und Spaziergänger in Ruhe über diese informieren und beobachten, wie in ein Stück Stadt die Natur einzieht.



Ein zufriedener Hotelgast:
Gehörnte Mauerbiene

[K. Overkamp]

Vielen Dank auch nochmal an dieser Stelle an all die fleißigen freiwilligen Helfer/innen. Ohne sie wäre die Umsetzung des Wildbienen-Aktionstages nicht möglich gewesen.

Franziska Flock, Jugendbildungsreferentin und **Katharina Schmidt**, Referentin für StadtNatur

Übrigens: Die NABU-Gruppe Mitte freut sich über weitere Aktive, die mitmachen wollen. Ansprechpartner, Termine und weitere Infos unter www.NABU-Hamburg.de/mitte

NABU-Gruppen sind überall in Hamburg für unsere Natur im Einsatz. Haben auch Sie Lust, aktiv zu werden? Rufen Sie uns an unter Tel. (040) 69 70 89 0 oder informieren Sie sich auf www.NABU-Hamburg.de

Bunte Meter für den Stieglitz

Jeder kann zum Naturschutzmacher werden und sich für die Natur vor der Haustür einsetzen, zum Beispiel für den Stieglitz. Schaffen Sie „bunte Meter“!

Der Vogel des Jahres 2016 liebt die Samen wild wachsender Stauden und Kräuter. Doch durch die Intensivierung der Landwirtschaft und die einseitige Bepflanzung in Privatgärten leert sich sein Speisentisch. Die NABU-Aktion „Bunte Meter für Deutschland“ soll

dem Stieglitz, aber auch Bienen, Schmetterlingen und anderen Tieren zu einem reichen Nahrungsangebot verhelfen. Es geht ganz einfach: Pflanzen Sie Wildblumenstreifen oder retten Sie Brachflächen vor der Bebauung. Melden Sie uns Ihre Bunten Meter und werden Sie mit etwas Glück zum „Meterhelden“.

Bunte Meter sind alle Flächen im Siedlungsraum oder in der Agrarlandschaft, die reich an Wildkräutern und -stauden sind. Dazu gehören „wilde Ecken“ im eigenen Gar-

ten, Ackerrandstreifen, Straßenbegleitgrün und Wegraine sowie landwirtschaftliche und städtische Brachflächen. Die so erhaltenen oder geschaffenen neuen Meter können unter der zentralen Webseite www.NABU.de/buntemeter gemeldet werden. Auf einer Deutschlandkarte ist in Echtzeit zu sehen, wie viele Meter pro Bundesland und deutschlandweit gesammelt wurden.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de



Elbinsel im Vogelfieber: Die 7. HanseBird in Hamburg

Mit der HanseBird bringt der NABU Hamburg vom 18. – 19. Juni 2016 wieder Vogelfreunde, Naturbeobachter und Fotografen auf der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe zusammen. Beim Vogelfestival des Nordens dreht sich auch in diesem Jahr alles um die gefiederten Freunde, deren Beobachtung und Schutz.

Zur Begrüßung schallen die Rufe der Mauersegler durch die Luft, aus dem Schilfgürtel ertönt das Quaken der Frösche und auf den Dächern der historischen Pumpenhäuschen machen es sich Brandgans und Graureiher gemütlich – nur drei Stationen vom Hauptbahnhof trumpft die HanseBird mit einer stimmungsvollen Kulisse auf. Zum mittlerweile siebten Mal stellt der NABU Hamburg ein abwechslungsreiches Programm aus Bildvorträgen, Führungen und Mitmach-Angeboten sowie namhaften Ausstellern auf die Beine, das Lust auf Natur macht.

Der Vogelwelt auf der Spur mit der richtigen Ausrüstung

Hauptsponsor Carl Zeiss Sport Optics und weitere Anbieter aus Fernoptik und Fotografie haben ihre neuesten Ferngläser, Spektive, Kameras und Objektive im Gepäck, die auf der Elbinsel unter realistischen Bedingungen getestet werden können. Wer fündig geworden ist, kann vor Ort kaufen, teilweise mit Messerabatt. Zudem werden täglich attraktive Preise verlost. Daneben können die Besucher der HanseBird viel über Outdoor-Ausrüstung und Reiseziele erfahren, sich mit Gleichgesinnten austauschen und zwischen Naturschutzprodukten, Kunstwerken und Fachliteratur stöbern.

Von Schnee-Eulen und Seeschwalben – Das Vortragsprogramm

Hochkarätige Vorträge zeigen die Welt der Vögel aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln. Naturfotograf Felix Heintzenberg ist dem Ruf des Nordens gefolgt und bringt beeindruckende Fotos aus Skandinavien mit. Weitere Referenten waren in Indiens Nordosten (Nanette Roland), den Wäldern und Mooren Estlands (Marika Mann) sowie in Argentinien (Stephan Martens) unterwegs und zeigen exotische Vögel und atemberaubende Landschaften. Nicht ganz so weit weg geht die Reise von Dr. Veit Hennig: Der Biologe beleuchtet die Nahrungsökologie von Seeschwalben zwischen Neuwerk und Sylt. Dr. Jörg Kretzschmar wiederum inspiriert mit poetischen Bildideen in der Digiskopie, also dem Fotografieren durchs Spektiv. Kunstvolle Auftritte ganz anderer Art versprechen Tierstimmenimitator Dr. Uwe



Ein Blick in das Programm und die Angebote der HanseBird lohnt sich [T. Dröse]

Westphal mit seinem Repertoire von rund 130 Vogelarten sowie Künstler Andreas Schwarz mit zu Musikinstrumenten umgeformten Vogelhäusern.

Mitmachen und begeistern lassen

Bei vogelkundlichen Führungen und Fotoworkshops geben NABU-Mitglieder Alltags-tipps zum Beobachten, Bestimmen und Fotografieren. Ziel ist unter anderem das Süßwasserwatt im nahegelegenen Naturschutzgebiet Holzhafen mit seiner reichen Wasservogelwelt. Wer selbst für die Natur aktiv werden will, kann sich direkt über Mitmach-Möglichkeiten informieren und mit Ehrenamtlichen

ins Gespräch kommen. Kleine Vogelfreunde können am Fuchs-Mobil forschen, auf Schnitzeljagd gehen und beim Vogelquiz rätseln. Für alle Besucher der HanseBird ist ein kostenloser Busshuttle ab S-Bhf. Tiefstack eingerichtet.

Thomas Dröse, Ref. für Öffentlichkeitsarbeit,
(040) 69 70 89 -27, droese@NABU-Hamburg.de

Alle Infos zum Vogelfestival des Nordens unter: www.hansebird.de

Die HanseBird wird unterstützt von

Globetrotter.de
Ausrüstung



DAS VORTRAGSPROGRAMM

SAMSTAG, 18. 6.

- 10:30 **Argentinien: Einzigartige Vögel und Landschaften in Südamerika**
Stephan Martens (Napur Tours)
- 11:30 **Indiens Nordosten: Faszinierende Tier- und Vogelwelt betrachtet und für immer gebannt** – Nanette Roland (Leica)
- 12:30 **Der Ruf des Nordens – Naturfotografie in Skandinavien** – Felix Heintzenberg
(für Carl Zeiss Sport Optics)
- 13:30 **Poesie im Spektivokular – alternative Bildideen in der Digiskopie**
Dr. Jörg Kretzschmar (für Swarovski Optik)
- 14:30 **Den Zauber der Vogelwelt live erleben**
Auftritt von Tierstimmenimitator
Dr. Uwe Westphal
- 15:30 **Seeschwalben zwischen Neuwerk und Sylt** – Dr. Veit Hennig (Zoologisches Institut, Universität Hamburg)
- 17:00 **Estland – Das Land mit der höchsten Brutvogelvielfalt in der EU**
Marika Mann (Estonian Nature Tours)

SONNTAG, 19. 6.

- 10:30 **Poesie im Spektivokular – alternative Bildideen in der Digiskopie**
Dr. Jörg Kretzschmar (für Swarovski Optik)
- 11:30 **Estland – Das Land mit der höchsten Brutvogelvielfalt in der EU**
Marika Mann (Estonian Nature Tours)
- 12:30 **Indiens Nordosten: Faszinierende Tier- und Vogelwelt betrachtet und für immer gebannt** – Nanette Roland (Leica)
- 13:30 **Das richtige Fernglas finden: Technik-tipps und Kauferberatung**
Carl Zeiss Sport Optics
- 14:30 **Argentinien: Einzigartige Vögel und Landschaften in Südamerika**
Stephan Martens (Napur Tours)
- 15:30 **Den Zauber der Vogelwelt live erleben**
Auftritt von Tierstimmenimitator
Dr. Uwe Westphal
- 17:00 **Die Erfassung unserer Vogelwelt – wie kann ich mich beteiligen?**
Christopher König (DDA)



Natur erleben mit dem NABU

Juni bis August 2016

Von Mai bis September: **Libellenführungen zwischen Osdorf u. Wedel.** Dauer 2 – 3 Std. Dorit Hauschildt. Termin und Ziel werden kurzfristig festgelegt. Bei Interesse bitte melden unter dhauschildt@gmail.com.

Do., 2. 6., 9 Uhr: **Wanderung um die Alsterquelle zum NSG Oberalster-niederung.** NABU Norderstedt. Treff: Paracelsus-Klinik, Wilstedter Str., Henstedt-Ulzburg. Wenn möglich Fernglas mitbringen. Keine Einkehr.

Do., 2. 6., 18 Uhr: **Bäume und Sträucher vom U-Bhf Ohlsdorf entlang der Oberalster.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: U-/S-Bahn Ohlsdorf, Ausgang zum Schwimmbad.


Do., 2. 6., 18 Uhr: **Feierabend-Fahrradtour durch die Natur.** Durch das Stellmoorer Tunneltal und Höltingbaum umrunden wir Rahlstedt, mit einige Zwischenstopps. Max. 25 Teilnehmer. Treff: Helmut-Steidl-Platz / Rahlstedter Bahnhofstr. Spende erbeten. Anmeldung: Werner Jansen (NABU Rahlstedt), Tel. 0176 / 81 41 66 19.


Fr., 3. 6., 21 Uhr: **Abenddämmerung in der Heide: Ziegenmelker, Eulen & Co.** Die besondere Vogelwelt der Fischbeker Heide bei Sonnenuntergang, begleitet von jagenden Fledermäusen. Bitte Ferngläser mitbringen. Festes Schuhwerk wird empfohlen. NABU Süd. Treff: Busstopp „Fischbeker Heideweg“, Bus 250. Spenden willkommen.



Sa., 4. 6., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Wedeler Au.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum bietet. NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anm. bei

Andreas Lampe, (040) 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.


 Sa., 4. 6., 9 Uhr: **Naturerlebnispfad im Wohldorfer Wald entdecken und spielerisch die Natur erfahren.** Für Kinder von 6 – 12 J. Maike Artschwager u. Doreen Wenz (NABU Hamburg). Treff: U-Bahn Ohlstadt. Kosten: 3 €, NABU Mitglieder 2 €. Wetterfeste Kleidung!

 Sa., 4. 6., 10 Uhr: **Biotoppflege auf der NAJU-Streuobstwiese.** Naturschutz-Aktion für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unbedingt für die Material- und Essensplanung anmelden: NAJU Hamburg, Tel. 69 70 89 0. Treff: Sülldorfer Feldmark (Ende Feldweg 64). Für Stärkung ist gesorgt. An Gummistiefel und wetterfeste Arbeitskleidung denken.

Sa., 4. 6., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.


So., 5. 6., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten. Thema: Kräuterspirale.** NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 min. ab U1-Bhf. Lattenkamp Richtung Deelböge)


Di., 7. 6., 18 Uhr: **Bäume und Sträucher im Gustav-Mahler-Park und Außenalster.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: Dammtor-Bahnhof, Ausgang Rückseite (Richtung Planeten u. Blumen).

 Mi., 8. 6., 14 Uhr: **Vogelparadies Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Mi., 8. 6., 18 Uhr: **Wanderung entlang der Wandse.** Naturkundliche Führung. NABU Wandsbek. Treff: ehem. Infopunkt Wandse, Sylter

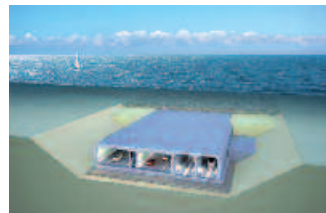
Weg 2 / Ecke Walddörferstr. Spende erbeten.


 Mi., 8. 6., 22:30 Uhr: **Nachtgänger und Lichtgestalten.** Leuchtabend: Die Vielfalt der Nachfalter in der Wedeler Marsch entdecken. Birgitt Piepgras (Lepidopterologische Arbeitsgruppe Südwestliches Schleswig-Holstein), Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Taschenlampe oder Stirnlampe mitbringen.

 Do., 9. 6., 17:30 Uhr: **Naturkundlich-geografische Führung im Duvenstedter Brook.** Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Tragen Sie der Witterung angepasste Kleidung, festes Schuhwerk u. bringen Sie bitte Ihr Fernglas mit.

Do., 9. 6., 18 Uhr: **Bäume und Sträucher im Rathenau-Park und Umgebung.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: Haltestelle Bus M15 Philosophenweg.

Do., 9. 6., 18:30 Uhr: **THEMA BEIM NABU: Die feste Fehmarnbeltquerung.** Vortrag und Diskussion. Ökologische und ökonomische Herausforderungen von Europas größtem und teuersten Infrastrukturvorhaben. Malte Siegert (NABU). Ort: NABU-Geschäftsstelle. Der Eintritt ist frei.



 Fr., 10. 6., 15 Uhr: **Familienkanuotour auf der „Lebendigen Alster“.** Auf dieser Paddeltour erkunden wir in fachkundiger Begleitung den spannenden Alsterabschnitt zwischen der Poppenbüttler und Mellingburger Schleuse. Gemeinsam erforschen wir die Alster und lösen knifflige und spannende Fragen rund um die „Lebendige Alster“ im

BEDEUTUNG DER SYMBOLE:



Termine im Duvenstedter BrookHus bzw. Wohldorfer Wald. Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben, das Duvenstedter Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66. Anfahrt: U1 Ohlstadt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.



Termine an der Carl Zeiss Vogelstation in Wedel. Anfahrt: S-Bhf. Wedel, zu Fuß oder per Rad zur Elbe, weiter stromabwärts. PKW bis Parkplatz Fähmannssand oder Klärwerk; anschließend 20 – 30 Min. Fußweg zum/am Deich entlang.



Hier können Sie durch praktische Mitarbeit wertvolle Beiträge zur Biotoppflege leisten.



Termine für Kinder und Jugendliche

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen. Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuhwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

Rahmen einer Rallye. Projekt Lebendige Alster. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, eschilling@lebendigealster.de. Dauer: 4,5 Std.



Sa., 11. 6., 9 Uhr: **Lebensraum Moor: Einmalige Tier- und Pflanzenwelt des Duvenstedter Brook.** Naturkundliche Führung. Anmeldung bis 9. 6. 2016 unter (040) 69 70 89-0. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NA-

BU-Mitglieder. Bitte Fernglas mitbringen

📍 Sa., 11. 6., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Wandse**. Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum bietet. NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anm. bei Andreas Lampe, (040) 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.

So., 12. 6., 10:10 Uhr: **Naturkundlicher Spaziergang im Öjendorfer Park und Öjendorfer See**. Botanische und vogelkundliche Führung. Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder. Bitte Ferngläser u. Lupen mitbringen. Keine Hunde.

Di., 14. 6., 18 Uhr: **Bäume und Sträucher auf dem Schröderstift-Gelände und im Sternschanzen-Park**. Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf. Schlump, oben.

📍 Sa., 18. 6., 10 Uhr: **Park-Aktionstag in Hamburg-Nord (Stadtspark)**. Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! Gemeinsam schaffen wir Lebensraum für heimische Pflanzen im Stadtpark. Für einen Imbiss ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Treff und Infos: Bitte bis 16. 6. 2016 anmelden unter StadtNaturAktiv@NABU-Hamburg.de oder (040) 69 70 89-34. NABU Hamburg.

Sa., 18. 6., 16 Uhr: **Insekten, Vögel, Pflanzen – Vielfalt in einem extremen Lebensraum**. Naturkundliche Dünenführung in der Elbtalau. Die

So., 19. 6.: **Fahrradsternfahrt 2016** von Mobil ohne Auto Nord e.V. (MOA). Die Fahrradsternfahrt wird mit ihren über 60 Startpunkten in ganz Hamburg und im Umland auch 2016 wieder symbolisch die Hamburger Straßen erobern.

Alle Informationen unter www.fahrradsternfahrt.info



Tier- und Pflanzenwelt der Binnendüne Klein Schmölen. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg, Förderverein Naturschutz Elbetal. Treff: Parkplatz Schmöleener Düne. Spende erbeten. Infos: Oliver Schuhmacher, Tel.058 61/97 91 71.

So., 19. 6., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten**. Thema: Bienen in der Stadt. Veranstaltung im Rahmen des Langen Tags der StadtNatur und Offener Garten S-H und HH. Ein Imker ist vor Ort. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 min. ab U1-Bhf. Lattenkamp Richtung Deelböge).

Mi., 22. 6., 17 Uhr: **Heimische und exotische Gehölze im Stadtpark**. Naturkundliche Führung. Treff: Stadtpark Eingang ggü. Alte Wöhr. Spende erbeten.

📍 Do., 23. 6., 14 Uhr: **Vogelparadies Wedeler Marsch**. Vogelkdl. Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogel-

station. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

📍 Do., 23. 6., 18 Uhr: **Abendstimmung im Duvenstedter Brook**. Naturkundliche Führung. Wir beobachten Vögel und lauschen den Tieren. Anmeldung bis 21. 6. unter (040) 69 70 89-0. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 8 €, Kinder 4 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Dauer ca. 3,5 h. Bitte Fernglas mitbringen.

Sa., 25. 6., 9 Uhr: **Was singt denn da am Gartower See?** Vogelkundliche Führung in der Elbtalau. Vogelstimmführung am Wasser. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg, Irene Timm. Treff: Parkplatz Restaurant Kombüse, Nordufer Gartower See. Spende erbeten.

📍 Sa., 25. 6., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Tarpenbek**. Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum bietet. NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anm. bei Andreas Lampe, (040) 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.

So., 26. 6., 10:15 Uhr: **Gewässer und Trockenrasenflächen auf Höltigbaum**. Naturkdl. Spaziergang. Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: Rahlstedter Grenzweg, Busstopp NSG Höltigbaum (HV-Bus 463). Ferngläser, Lupen mitbringen. Keine Hunde.

Mi., 29. 6., 16 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Al-**

sterschleife. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.

Do., 30. 6., 18 Uhr: **Naturkundlich-geographische Führung im NSG Rodenbeker Quellental**. Entstehung der Natur-/ Kulturlandschaft, Relief, Lebensräume, Fließgewässer, Tiere u. Pflanzen u.a. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: Haselknick, Ende Straßenlinkskurve am P (Bus 176, 276). Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Tipp: Fernglas mitbringen, der Witterung angepasste warme Kleidung und festes Schuhwerk.

📍 Sa., 2. 7., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Kollau**. Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum bietet. NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Andreas Lampe, (040) 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.

Sa., 2. 7., 14 Uhr: **Insektenführung im Stellmoorer Tunneltal**. Naturkundliche Führung. NABU Rahlstedt. Treff: Dassauweg am Fuß der Eisenbahnbrücke.

Sa., 2. 7., 16 Uhr: **Das große Krabbeln – Die Welt der Insekten**. Naturkundliche Führung in der Elbtalau. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg, Dr. Hartmut Christier. Treff: Gaststätte Campingplatz Laasche. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, NABU-Mitglieder 50%. Anmeldung und Infos bei Oliver Schuhmacher, Tel. 058 61/97 91 71.



So., 3. 7., 10 Uhr: **Tiere und Pflanzen im Rothsteinsmoor**. Naturkundliche Führung. NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Tor am Buswendeplatz Krohnstiegtunnel.

Sa./So., 18./19. 6.: **HanseBird auf der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe**. Die Welt der Vögel erleben, entdecken und fotografieren, jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr. NABU Hamburg. Ort: auf dem Außengelände der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe. Infos unter www.hansebird.de




Mo., 4. 7., 17 Uhr: **Was blüht im Wilhelmsburger Inselepark?** Botanische Führung. Dauer ca. 2 Std. Andreas Baumgarten (NABU Hamburg). Treff: vor dem Ärztehaus (Neuenfelder Straße 31), ggü. der S-Bahn-Haltestelle Wilhelmsburg. Spenden willkommen.


Samstag, 9. 7., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.


Samstag, 9. 7., 10 Uhr: **Was blüht denn da im Stadtpark Norderstedt?** Botanischer Spaziergang. NABU Norderstedt. Treff: Stadtpark Norderstedt, Haupteingang.

So., 10. 7., 10 Uhr: **Tiere und Pflanzen im Raakmoor.** Naturkundliche Führung. NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Endeder Str. Herzmoor.

So., 10. 7., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Thema: Ein Garten für Fledermäuse. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Ort: KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 min. ab U1-Bhf. Lattenkamp Richtung Deelböge).


 So., 10. 7., 12 Uhr: **Vernissage zur Ausstellung „Tierdarstellungen“.** Holzskulpturen-Ausstellung. Jessica von Leliwa. Ort: BrookHus.

 Sa., 16. 7., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Engelbek.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum bietet. NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Andreas Lampe, (040) 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.


 Sa., 16. 7., 12 Uhr: **Schnitzen lernen mit Jessica von Leliwa.** Gucken Sie der Künstlerin bei der Arbeit über die Schulter. Ort: BrookHus.

So., 17. 7., 10:15 Uhr: **Gewässer und Trockenrasenflächen auf Höltigbaum.** Naturkundlicher Spaziergang. Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: Rahlstedter Grenzweg, Busstopp NSGHöltigbaum (HVV-Bus 463). Bit-

te Ferngläser u. Lupen mitbringen. Keine Hunde.


 Mi., 20. 7., 12 Uhr: **Vogelparadies Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, NABU-Mitglieder 50%. Ferngläser können ausgeliehen werden.


Mi., 20. 7., 16 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.

 Fr., 22. 7., 15 Uhr: **Familienkanu-tour auf der „Lebendigen Alster“.** Auf dieser Paddeltour erkunden wir in fachkundiger Begleitung den spannenden Alsterabschnitt zwischen der Poppenbüttler und Mellingburger Schleuse. Gemeinsamerforschen wir die Alster und lösen knifflige und spannende Fragen rund um die „Lebendige Alster“ im Rahmen einer Rallye. Dauer: 4,5 Std. Projekt Lebendige Alster. Treff & Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, eschilling@lebendigealster.de.





Fr., 22. 7., 21:10 Uhr: **Fledermäuse an der Ammersbek/Mühlenteich.** Fledermausführung. Entdecken Sie die leisen und heimlichen Jäger der Nacht. Fachgruppe Fledermausschutz. Treff: Mühlenredder/ Ecke Herrenhausallee. Spende erbeten.

 Do., 28. 7., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2016.** Mit Keschler, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Geheimnisse der Lebewesen im Teich. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 20 Kinder von 6 – 12 Jahren. Anmeldung: (040) 69 70 89 0. Feste Schuhe und passende Kleidung mitnehmen.

 Fr., 29. 7., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2016:** Keschern und Mikroskopieren für junge Naturforscher. Anmeldung bis 25. 7. unter (040) 6970890. Guido Teenck (NABU Hamburg). Ort: BrookHus. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kindern von 6 – 12 Jahren. An Gummistiefel und passende Kleidungsdenken.

Fr., 29. 7., 21 Uhr: **Fledermäuse am Bramfelder See.** Fledermausführung. Entdecken Sie die leisen und heimlichen Jäger der Nacht. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Treff: Bramfelder See, Infotafel Bramfelder Redder. Spende erbeten.


 Sa., 30. 7., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag in Wandsbek.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! Gemeinsam schaffen wir am Bach Lebensraum für heimische Pflanzen. Für einen Imbiss ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Treff & Infos: Bitte bis 28. 7. 2016 anmelden unter StadtNaturAktiv@NABU-Hamburg.de oder (040) 69 70 89-34.


 Sa., 30. 7., 12 Uhr: **Schnitzen lernen mit Jessica von Leliwa.** Der Künstlerin bei der Arbeit über die Schulter gucken. Ort: BrookHus.

So., 31. 7., 10 Uhr: **Dünen- und Heidetour durch Höltigbaum und Boberger Niederung.** Naturkundliche Fahrradtour. Etwa 55 km. Treff: Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. Spende erbeten. Anmeldung bei Werner Jansen (NABU Rahlstedt), Tel. 0176 / 81 41 66 19.

So., 31. 7., 11 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.

So., 31. 7., 11:15 Uhr: **Moor- und Wiesenvegetation im Ohmoor und angrenzende Flächen am Flughafen.** Botanische und vogelkundliche Führung. Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: HH-Niendorf, Busstopp Sperlingsweg (HVV-Metrobus 24). Bitte Ferngläser u. Lupen mitbringen. Keine Hunde.


 Do., 4. 8., 11 Uhr: **Bekassine, Bruchwasserläufer & Co.** Vogelkdl. Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, NABU-Mitglieder 50% Ermäßigung. Ferngläser können ausgeliehen werden.

 Fr., 5. 8., 17:30 Uhr: **Lebensraum Moor – Extremspezialisten statt Schauergeschichten.** Naturkundliche Führung. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte Fernglas mitbringen.

Fr., 5. 8., 19:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben.** Paddeltour entlang der Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten in der Globetrotter-Filiale Barmbek erhältlich. Kosten: 26 €, NABU-Mitglieder 21 €. Max. 25 Pers., Leihboot u. Ausrüstung inklusive. Dauer ca. 3 Std. Fällt bei Dauerregen aus.

So., 7. 8., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Thema: Pflanzen für den Balkon. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Ort: KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 min ab U1-Bhf. Lattenkamp Richtung Deelböge).


Mi., 10. 8., 16 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.


 Do., 11. 8., 17:30 Uhr: **Moore und Heiden im NSG Duvenstedter Brook.** Naturkundliche Führung mit Kurzvortrag. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Der Witterung angepasste Kleidung, festes Schuhwerk u. Fernglas mitbringen.


Fr., 12. 8., 20:30 Uhr: **Fledermäuse am Bramfelder See.** Fledermausführung. Entdecken Sie die leisen und heimlichen Jäger der Nacht. NABU B.O.B. Treff: Bramfelder See, Infotafel Bramfelder Redder. Spende erbeten.

Sa., 13. 8., 16 Uhr: **Spaziergang im Naturschutzgebiet Moorgürtel.** Themen: Entstehung des Moores, die Pflanzen- und Tierwelt und Naturschutzmaßnahmen. Bitte Ferngläser und festes Schuhwerk mitbringen. NABU Süd. Treff: S-Bhf. Neugraben, Ausgang am P+R-Parkhaus. Spenden willkommen.

So., 14. 8., 11 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.

 Mo. – Fr., 15. – 19. 8.: **NAJU Kinder-Sommerscamp.** Eine Woche Naturerlebnis pur auf dem Bauernhof Norderlück. Ort: Hof Norderlück / Steinberg. Verbindliches Vortreffen am 7. 7. um 18 Uhr. NAJU Hamburg. Teilnahmebeitrag: 125 €, NAJU-Mitglieder 110 €. Rechtzeitige Anmeldung (bis spätestens 29. 4.) unbedingt erforderlich, Zahl der Plätze ist begrenzt.


 Do., 18. 8., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2016:** Mit Kesch, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Lebewesen im Teich. Anmeldung bis 16. 8. unter (040) 69 70 89-0. Guido Teenck (NABU Hamburg). Ort: BrookHus. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass o. NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder von 6 – 12 J. An Gummistiefel und passende Kleidung denken.


 Fr., 19. 8., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2016:** Mit Kesch, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Geheimnisse der Lebewesen im Teich. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung (bis 15. 8. beim NABU: 69 70 89 0) bekannt gegeben. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass o. NABU-Mitglieder 2 €. Max. 20 Kinder von 6 – 12 J. Feste Schuhe und passende Kleidung mitnehmen.


Do., 18. 8., 19 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben.** Paddeltour


entlang der Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten in der Globetrotter-Filiale Barmbek erhältlich. Kosten: 26 €, NABU-Mitglieder 21 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive: Dauer ca. 3 Stunden. Fällt bei Dauerregen aus.

Fr., 19. 8., 20:15 Uhr: **Fledermäuse am Rückhaltebecken, NSG Volkendorfer Teichwiesen.** Fledermausführung. Entdecken Sie die leisen und heimlichen Jäger der Nacht. Fachgruppe Fledermausschutz. Treff: Fußweg, Beim Großen Teich. Spende erbeten.

 Sa., 20. 8., 19 Uhr: **NAJU-Seminar: Kanutour „Fledermaus und Biber“.** Abendausflug für Naturinteressierte (16 – 27 Jahre). Paddel mit uns in die Dämmerung und beobachte Biber, Fledermaus und Co. in ihrem Lebensraum. Im Anschluss lassen wir den Tag am Lagerfeuer ausklingen. Wer möchte, kann übernachten. NAJU Hamburg. Ort: wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Fahrtkostenumlage.

 So., 21. 8., 12 Uhr: **Vernissage zur Ausstellung „Wenn die Kraniche ziehen“.** Fotos von Carsten Linde. Ort: BrookHus.


 Do., 25. 8., 12 Uhr: **Bekassine, Bruchwasserläufer & Co.** Vogelkdl. Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

 Fr.-So., 26. – 28. 8.: **NAJU Kinder-Wald-Wochenende.** Ein Wochenende in der freien Natur für Mädchen und Jungen (8 – 13 J.). Übernachtung unter freiem Himmel, Nachtwanderung u.v.m. Verbindliches Vortreffen am 14. 7. um 18 Uhr. NAJU Hamburg. Teilnahmebeitrag: 40 €, NAJU-Mitglieder 30 €. Rechtzeitige Anmeldung (bis spätestens 3. 7.) unbedingt erforderlich, Zahl der Plätze ist begrenzt.

 So., 28. 8., 10 Uhr: **Kranichfest im und am BrookHus.**

NABU und NAJU bieten ein buntes Programm für Jung und Alt: Viele Informationen rund um den Kranich, das Experimentierlabor „Fuchs-Mobil“, Naturerfahrungsspiele, Schminken und vieles mehr. NABU Hamburg, NAJU Hamburg und weitere. Ort: BrookHus.



 Fr., 26. 8., 19 Uhr: **Nacht der Fledermäuse im Duvenstedter Brook.** Veranstaltung anlässlich der 20. Europäischen Fledermausnacht. Vortrag und Führung mit dem Bat-Detektor. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: bei Anmeldung bis 24. 8. beim NABU, 69 70 89 0. Kosten: 8 €, Kinder 4 €, NABU-Mitglieder 50%. Max. 25 Pers., Dauer ca. 3 h. Fällt bei Dauerregen aus.

Fr., 26. 8., 19:45 Uhr: **Fledermäuse an der Außenmühle.** NABU Süd. Treff: Restaurant „Leuchtturm“, Am Außenmühlendamm. 25 Min. zu Fuß ab Busstopp „Reeseberg“ (Buslinien M14, 141, 143, 443). Spenden willkommen. Fällt bei Dauerregen aus.

Fr., 26. 8., 20 Uhr: **Fledermäuse am Bramfelder See.** Fledermausführung. Entdecken Sie die leisen und heimlichen Jäger der Nacht. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Treff: Bramfelder See, Infotafel Bramfelder Redder. Spende erbeten.

So., 28. 8., 16 Uhr: **Spinnen, Heuschrecken & Co.** in der Fischbeker Heide. Entdecken der Kleintierwelt in der blühenden Heide. Lupe mit-

bringen. NABU Süd. Treff: Parkplatz der Segelfliewerschule am Scharlbergstieg, 15 Min. Fußweg von der Busstopp „Fischbeker Heuweg“ (Buslinien 240, 251). Spenden willkommen. Fällt bei Dauerregen aus.

Mi., 31. 8., 19 Uhr: **Fledermäuse im Höltigbaum.** Fledermausführung. Die Jäger der Nacht mit dem Bat-Detektor entdecken. Treff: Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. Anmeldung: Werner Jansen (NABU Rahlstedt), Tel. 0176/81 41 66 19. Dauer: 2 Std. Fällt bei Dauerregen aus.

Do., 1. 9., 18:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben.** Paddeltour entlang der Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten in der Globetrotter-Filiale Barmbek erhältlich. Kosten: 26 €, NABU-Mitglieder 21 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 Stunden. Fällt bei Dauerregen aus.

Freitag, 2. 9., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf dem Terrassenweg.** NSG Boberger Niederung. Axel Jahn. Treff: Infohaus, Boberger Furt 50.

Ausstellungen im BrookHus

21. 5. – 3. 7.: **Vögel im Flug**

Fotoausstellung von Klaus-Peter Ott
Vernissage am 22. 5., 12 Uhr

9. 7. – 14. 8.: **Tierdarstellungen**

Holzskulpturen von Jessica von Leliwa
Vernissage am 10. 7., 12 Uhr

20. 8. – 27. 9.: **Wenn die Kraniche ziehen**

Fotoausstellung von Carsten Linde
Vernissage 21. 8., 12 Uhr



Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei

ANZEIGE



Veranstaltungs- und Partyervice mit Produkten aus ökologischem Anbau
Country Tapas, Tischdecken | Tel 040 - 644 03 30 - Fax 040 - 23 91 75 02
Hamburg - Lagerstraße 11 - Halle 11
www.tafelfreuden-partyevents.com

REISEN & WANDERN

Programm ab JUNI 2016



ANZEIGE

STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 € pro Tag mehr.

Verwendete Kürzel:

F = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Do., 17. 11. 2016 – Di., 29. 11. 2016

Heinz Peper

Safari in die Serengeti Tansanias

„Auf den Spuren von Bernhard Grzimek“ – In Zusammenarbeit mit IC Naturreisen plant der NABU Hamburg eine 13-tägige Safarireise nach Tansania. Reiche Vogelwelt mit 1.125 nachgewiesenen Arten. Intensive Reiseroute durch die schönsten Nationalparks. Beobachtung charakteristischer Vögel. Einmalige Vielfalt der afrikanischen Großsäuger.



Reiseroute: Hamburg/Frankfurt, Arusha, Tarangire Nationalpark, Lake Manyara Nationalpark, Karatu, Serengeti Nationalpark, Karatu, Arusha, Frankfurt/Hamburg. **Teilnehmerzahl:** 11,

Reisepreis inkl. Flüge und Transfers ca. 4.812 € p. P. im DZ, EZ-Zuschlag 320 €. Tägliches Frühstück (meist in Buffetform). Tägliches Mittagessen (während der Safari in Form einer Lunch Box). **Anmeldung durch Anzahlung:** 720 € p. P. im DZ / EZ 1040 € **Kennwort:** Serengeti16. **Anmeldeschluss:** 1. 7. 2016. Qualifizierte örtliche englischsprachige Driver/Guides pro Fahrzeug sowie ein lokaler deutschsprachiger Reiseleiter und ein englischsprachiger tansanischer ornithologischer Reiseleiter für die gesamte Gruppe. Deutsche ornithologische Reiseleitung ab/bis Frankfurt Flughafen. Reiseleitung und Reisebegleitung durch den NABU Hamburg. Der NABU empfiehlt den Teilnehmern eine selbstständige CO₂-Kompensation bei www.atmosfair.de, da dieses im Preis nicht enthalten ist.

Nähere Informationen zu dieser Reise bei Heinz Peper, Tel: 0176/80 86 95 35 oder E-Mail: peper@NABU-Hamburg.de **Noch 2 Plätze frei!**

Do., 13. 4. 2017 – Di., 18. 4. 2017

Siegfried Heer

Vogelkundliche Osterreise Hörnum/Sylt

Bahnreise, Teilnahme mit PKW möglich. Zu dieser Jahreszeit halten sich hier viele verschiedene Watvögel auf, u.a. der attraktive Säbelschnäbler, Steinwälzer und der seltene Meerstrandläufer. Bei den Wasservögeln fallen besonders Ringelgänse in großen Trupps auf. Nordische Singvögel wie Ohrenlerche und Schneeammer sind auch möglich. Auf der Seeseite sind immer wieder mal Schweinswale und Seehunde zu sehen.

Teilnehmerzahl: 25. Näheres erscheint im nächsten Heft.

Ausgebucht! Warteliste Claudia Wiermann (040) 69 70 89 30

Sa., 8. bis Sa., 15. 10. 2016 **Vogelzug auf Helgoland** Uwe Witte
So., 23. bis So. 30. 4. 2017 **Menorca – Natur pur!** Uschi & Jürgen Kofahl

So., 7. 5. – So., 21. 5. 2017

Claus Gülzow, Mechthild Fährnders

Vogelkundliche Reise nach Rumänien

In das Donaudelta und in die Dobrudscha. Erneut geht es mit dem NABU Hamburg zum Biosphärenreservat Donaudelta (weltgrößtes zusammenhängendes Schilfgebiet mit vielen Seen, Seitenarmen und Kanälen). Beobachtung von Rosa- und Krauskopfpelikanen, Rotfuß- und Baumfalken, Sumpfschwalben, Moorenten, südl. Reiherarten u.v.m., ein Dorado für jeden vogelkundlich Interessierten. Die Fauna der Steppengebiete der Dobrudscha ist mit Ziesel, Brachpieper, Isabellsteinschmätzer, Kurzfangsperber, Adlerbussard, Bienenfresserkolonien und weiteren Arten ebenfalls sehr interessant. Viele an Trockenstandorte angepasste südliche Pflanzenarten sind zu finden. Wir wohnen auf zwei Wohnschiffen in Doppelkabinen mit freien Beobachtungsdecks, die von Schleppern gezogen werden. Für Abstecher stehen Motorboote zur Verfügung. Qualifizierte Reisebegleitung durch einen rumänischen Ornithologen. Flug nach Bukarest und Bustransfer nach Tulcea. **Maximal 30 Teilnehmer.** Einzelkabinen können aus Gründen der Auslastung nicht angeboten werden. **Reisekosten vermutlich** ca. 1.900 €, inklusive Flug, Vollverpflegung und CO₂-Kompensation durch atmosfair. **Anmeldung durch Anzahlung:** 200 € p.P., **Kennwort:** Donaudelta17. Einzelheiten zur Reise: Claus Gülzow (040) 607 16 61 oder Mechthild Fährnders (041 93) 99 31 40.



Fr., 16. 6. 2017 bis So., 18. 6. 2017

Siegfried Heer

Brutvögel auf Helgoland

In den Brutfelsen Trottellummen, Basstölpel, Tordalken, Eissturmvogel und Dreizehenmöwen mit Jungvögeln. Abends besteht die Chance, den Lummensprung zu erleben. Mit etwas Glück auch Karmingimpel. Auf der Düne große Brutkolonie der Heringsmöwe und große Ansammlungen von Seehunden und Kegelrobben. Botanisch auch interessant, überall blüht der wilde Klippenkohl, die Urform unserer Kohlsorten. *Bitte vorhandene Spektive mitnehmen.*



Reisepreis: 230 € p. P. im DZ, 250 € p. P. im EZ. **Eingeschlossene Leistungen:** Fahrtkosten HH – Helgoland – HH. Mit dem Katamaran nach Helgoland ohne Ausbooten. Ein- und Ausstieg auch in Wedel. Gepäcktransport. 2 ÜN in der Jugendherberge mit VP, beginnend mit Abendessen am 1. Tag und endend mit Mittagessen am 3. Tag. Zi. Mit Du/WC. Bettwäsche. **Bitte Handtücher mitbringen!** Fahrt zur Düne, Kurtaxe, Trinkgeld, Vogelartenliste, Inselplan. Eine optionale Bootsumrundung der Insel ist nicht im Reisepreis enthalten. **Anmeldung durch Anzahlung:** 46 € p. P. im DZ, 50 € im EZ. **Kennwort:** Brutfelsen17. **Anmeldeschluss:** 5.5.17. **Restzahlung:** 5.5.17, 184 € im DZ, 200 € im EZ. **Teilnehmerzahl:** 10 – 15. **Treff:** 8:15 St. Pauli Landungsbrücke ¾. **Abfahrt:** 9:00, Wedel 9:40, Helgoland ca. 12:45. Rückfragen bei S. Heer, (040) 83 93 23 07, sigiheer@gmx.de

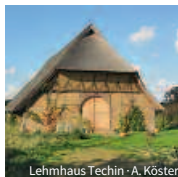
TAGES-BUSFAHRTEN

Wenn nicht anders angegeben: Fahrpreis p. P. **25 €**, Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr, Einkehr wird genannt, Rückkehr in HH ca. 19:00 / 20:00 Uhr. Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bahnhof Dammtor, Moorweide. Mindestteilnehmerzahl: 23

Sa., 4. 6. 2016, 7:00: Naturbeobachtungen im Drawehn und in der Landgraben-Niederung im südlichen Wendland. Kapellenruine Spithal aus dem 12. Jahrh. und Beobachtungen des reichen Singvogellebens am Waldrand. Weiter Richtung Salzwedel zu den Brietzer Teichen (1,6 km). Nahrungsgebiet Ziegeleiteiche für Seeadler und Schwarzstorch. Weiter zu den Feldern bei Volzendorf in der Landgraben-Niederung (4 km). Hier brütet die seltene Wiesenweihe. Außerdem Uferschwalbe, Ortolan, Graumammer, Pirol. In der Nemitzer Heide Zeit für Imbiss u. Spaziergang. Weiter zum Barockgarten der Buchautorin und Journalistin Eva Kohlrusch in Künsche. **Kennwort:** Landgraben16. **Dr. Johannes Klemenz**

Sa., 18. 6. 2016, 7:00, Fahrpreis 56 € (inkl. Schifffahrt ab/bis Büsum): **Hochseevogel auf Helgoland.** In den Brutfelsen beobachten wir Trottellummen, Bassmöwen, Tordalken, Eissturmvogel und Dreizehenmöwen mit ihren Jungvögeln. Mit etwas Glück sehen wir den Karmingimpel, der auf Helgoland Brutvogel ist. Zu dieser Zeit botanisch interessant: der wilde Klippenkohl, die Urform unserer Kohlsorten u. die Pfeilkresse. Rundgang Klippenweg ca. 3 km. Aufenthalt auf Helgoland bis 4 Std. Rückkehr in HH ca. 20:30. **Kennwort:** Brutfelsen16. **Siegfried Heer**

Do., 30. 6. 2016, 8:00: Biosphärenreservat Schaalsee. Wanderung ca. 11 km (evtl. Abkürzung) vom IZ Pahlhus in Zarrentin über die Siedlung Schaliß am Schaalsee auf dem neuen WW am NSG Boissower See entlang bis Bantin. Wir überqueren wir mehrere Male den naturnahen Hammerbach. Historische Felsbrücke. Kurze Wanderung im Lehm- und Baudorf Techn. In Lassahn Kirchenbesichtigung und Einkehr im Seeblick. **Kennwort:** Schaalsee16. **Siegfried Heer**



Lehmhaus Techn - A. Köster

Sa., 9. 7. 2016, 8:00: Moorlilienblüte im NSG Lüneburger Heide. Blume d. Jahres 2011. Naturkundl. Wanderung ca. 9 km (Abkürzung möglich). Nordrand Pietzmoor, Bohlenweg Möhrer Moor, Naturschutzakademie Hof Möhr, Altholzbestand am Uhlenstieg. Sehenswert die ca. 200 Jahre alte Wahrbuche u. der Hof Bockheber. Weiter zum Pferdekopf im Büsenbachtal (ca. 4 km), zum Schluss nach Undeloh, Führung im Heideerlebnis-Zentrum (Bezahlung im Bus). Café, Buchweizen-Schmandschnitte, kl. Gerichte von der Heidschnucke u. der Robustrinderrasse „Wilseder Rote“. Rückkehr in HH gegen 20:00. **Kennwort:** Möhr16. **Siegfried Heer**

Sa., 16. 7. 2016, 7:00: Rambower Moor und Stixer Dünen. Rambower Moor, nördlich von Lenzen, eines der reizvollsten Moore in Brandenburg. Hier brüten u.a. Kranich und Rohrdommel. Besuch des Aussichtsturms in Rambow (1,4 km), weiter von Nausdorf nach Boberow (5,2 km), von dort nach Lenzen. Besuch im Burgmuseum möglich, Spaziergang im Garten, Imbiss. Weiter über Dömitz nach Rüterberg zum Aussichts-



Kranich - B. Reimer

turm, schöner Panoramablick über die Elbtalau. Zum Abschluss ein Besuch der Stixer Wanderdünen. Hier brüten Hohltaube, Heidelerche und Ziegenmelker. Kurze Tour (1,2 km): flechtenreiche Kiefernwälder, offenen Sandflächen und hinauf zum Dünenseitel. **Kennwort:** Rambow16. **Dr. Johannes Klemenz**

Mi., 27. 7. 2016, 9:00: Abfahrt: U-Bhf. Volksdorf, Seite Claus-Ferck-Str.: Seniorenausfahrt zum Wasservogelreservat Wallnau auf der Insel Fehmarn (barrierefrei, Eintritt €4,50 inkl. Führung / Mitgliederfrei). Speziell für Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind, ist diese Ausfahrt gedacht. Wir wollen mit Ihnen einen ganz entspannten Tag auf Fehmarn verbringen und die Natur genießen. Tanken Sie Ihren Rollator auf, denn den können Sie mitnehmen. Möglichkeit zur Einkehr (aus eigenem Geldbeutel), Kaffeetrinken/Imbiss oder Sie versorgen sich selbst. Wir freuen uns auf Sie. **Kennwort:** Senioren16. **Annelies van Houten, Britta Reimer**



Säbelschnäbler - U. Kofahl

Sa., 13. 8. 2016, 7:00: Nordsee mit Meldorfer Speicherkoog und Deichvorland Friedrichskoog. Mehrere kurze Wegstrecken vom Bus aus, max. 9 km. Mittagsimbiss am Kiosk vor dem Miele-Siel und Nachmittagseinkehr im Hafen Friedrichskoog zu Fischbrötchen und Räucherfisch möglich. Beobachtungsschwerpunkte sind große Mengen nordischer Watvögel, Enten und Gänse, erwartet werden auch Löffler und zahlreiche Greifvögel (u.a. Wanderfalke, Seeadler, Rohr- und Wiesenweihe). **Kennwort:** Meldorf16. **Hans Riesch**

Sa., 20. 8. 2016, 9:00, Fahrpreis: 35 € (inkl. Eintritt zur NordArt): **Kultur und Natur.** Zunächst fahren wir nach Büdelsdorf und besuchen die NordArt. Die NordArt (www.nordart.de oder www.kunstwerk-carlshuette.de) begeistert mit einem ansprechenden Konzept, das Werke unterschiedlichster Art von Künstlern aus mehr als 100 Ländern in Fabrikhallen und im parkähnlichen Außenbereich verbindet. Besichtigungszeit: 3 Stunden. Weiter über Kappeln ins NSG Geltinger Birk, wo wir eine etwa 7 km lange Wanderung von der Mühle Charlotte an der Ostsee entlang unternehmen. Es ist mit Limikolen, Mittelsägern und Zwergtauchern zu rechnen. Rückkehr gegen 21:00 Uhr. **Kennwort:** NordArt16. **Cornelius Schulz-Popitz**

Sa., 27. 8. 2016, 7:00: Schellbruch an der Trave bei Lübeck und Rupertsdorfer See bei Ratekau. Beobachtungen von Wasser- und Watvögeln in Feuchtgebieten bei Ratekau und an den Schilfwäldern u. Sumpfflächen der Trave. Zusätzliche sachkundige Führung durch Herwart Bansemer, langjähriger Leiter der NABU-Gruppe Lübeck. Keine Einkehrmöglichkeit, daher bitte ausreichend Verpflegung im Rucksack einplanen! Mehrere kurze Wegstrecken von insges. nicht mehr als 10 km. **Kennwort:** Ratekau16. **Hans Riesch**

Näheres zu folgenden Fahrten im Programm 3/16 oder im Internet:

Sa., 10. 9.: **Fehmarn – Grüner Brink und Wallnau.** **Kennwort:** Fehmarn16, Hans Riesch | Mi., 2. 11.: **Kraniche und Grünkohlessen Pietzmoor bei Schneverdingen.** **Kennwort:** Kranich16, Siegfried Heer | Sa., 12. 11.: **Wintergäste an der Trave.** **Kennwort:** Trave16, Dr. Johannes Klemenz | Sa., 17. 12.: **Weihnachtsfahrt an die Westküste.** **Kennwort:** Tönning16, Siegfried Heer | Sa., 24. 9.: **Vögel u. Landschaften der Holsteinischen Schweiz.** **Kennwort:** Lebrade16, Siegfried Heer

ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG: BIC: HASPDEHXXX, IBAN: DE32 2005 0550 1287 1210 71, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Tel.-Nr.** und **E-Mail-Adresse** ist unbedingt erforderlich!

Wichtig: Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Die Teilnahme bei den Veranstaltungen geschieht in jeder Hinsicht auf eigene Gefahr.

Bei Rückfragen: Claudia Wieman, **dienstags von 8.30 bis 17 Uhr, (040) 69 70 89 – 30.** In dringenden Fällen auch mobil: (0179) 84 27 846. Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

REISEBEDINGUNGEN

Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung.

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von **10 €/Tag**, bei Tagesbusfahrten **5 €/Tag**.

Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen!

Bei **Rücktritt durch den Reisenden** ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 42 Tage 20%, ab 28 Tage 30%, ab 14 Tage 50%, ab 7 Tage 80%, ab 1 Tag und bei Nichterscheinen 100%. Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit

Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner. Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen. Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

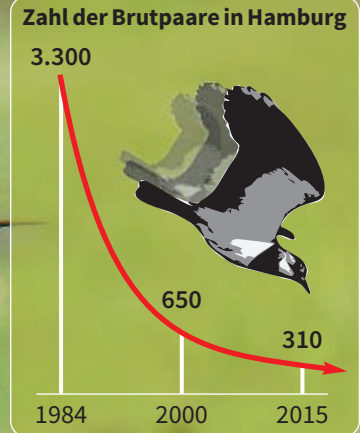
IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
E-Mail: reisen@NABU-Hamburg.de
Redaktion: Britta Reimer, (040) 69 70 89 16
Auslandsreisen: Heinz Peper, (0176) 80 86 95 35

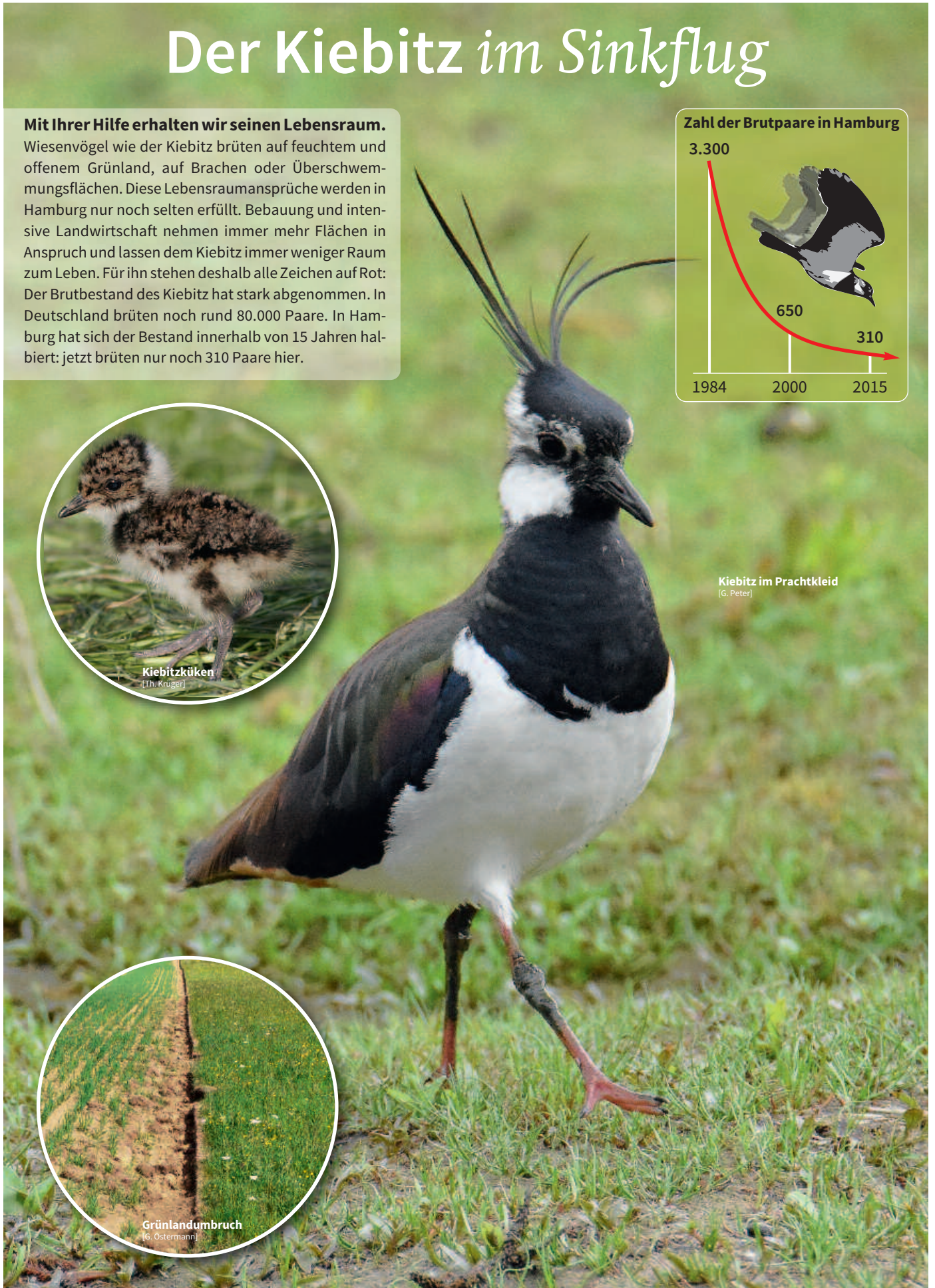
Der Kiebitz *im Sinkflug*

Mit Ihrer Hilfe erhalten wir seinen Lebensraum.

Wiesenvögel wie der Kiebitz brüten auf feuchtem und offenem Grünland, auf Brachen oder Überschwemmungsflächen. Diese Lebensraumansprüche werden in Hamburg nur noch selten erfüllt. Bebauung und intensive Landwirtschaft nehmen immer mehr Flächen in Anspruch und lassen dem Kiebitz immer weniger Raum zum Leben. Für ihn stehen deshalb alle Zeichen auf Rot: Der Brutbestand des Kiebitz hat stark abgenommen. In Deutschland brüten noch rund 80.000 Paare. In Hamburg hat sich der Bestand innerhalb von 15 Jahren halbiert: jetzt brüten nur noch 310 Paare hier.



Kiebitz im Prachtkleid
(G. Peter)



Der Kiebitz darf nicht aus Hamburg verschwinden!

Gemeinsam geben wir unseren Wiesenvögeln eine Zukunft



So hilft der NABU Hamburg

- In den Kirchwerder Wiesen und vor den Toren Hamburgs, in der Wedeler Marsch, betreut der NABU Feuchtwiesen, die dem Kiebitz und anderen Wiesenvögeln, wie z.B. der Bekassine, wertvollen Lebensraum sichern.
- Durch Pflegemaßnahmen sorgen wir für den Erhalt der letzten Kiebitz-Reviere. Dazu gehören etwa Grabenräumungen und das Ausschleiben von flachen Wasserbereichen, Blänke genannt. Diese Maßnahmen verhindern das Verlanden der Gewässer und schaffen für den Kiebitz wichtige Strukturen und das notwendige Nahrungsangebot.
- Wir verhindern, dass die Feuchtgebiete trockengelegt werden. Hierzu sind auf den NABU-Flächen Stauwehre nötig, die den Wasserspiegel anheben. Diese Wehre werden auf Kosten des NABU gewartet und gegebenenfalls ersetzt.
- Der NABU setzt sich auf politischer Ebene für den Wiesenvogelschutz und den Erhalt von Feuchtwiesen ein.

Bitte spenden Sie auf unser Spendenkonto bei der GLS-Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00
BIC GENODEM1GLS
Stichwort: „Kiebitz“

oder nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger.

So vielfältig wie die Natur ist auch die Arbeit des NABU. Wir werden mit Ihrer Spende neben den hier vorgestellten Projekten auch weitere wichtige Aufgaben im Naturschutz umsetzen.

Der Kiebitz soll auch weiterhin in Hamburg brüten können. Dafür braucht der NABU Ihre Unterstützung. Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Für 4 Euro können wir in den Kirchwerder Wiesen 1 Meter Graben räumen.

Mit 11 Euro ermöglichen Sie das Ausheben von 1 qm flachen Gewässern (Blänken).

30 Euro kostet der Schutz eines Kiebitznestes auf einer genutzten Ackerfläche, wenn der engere Nestbereich umfahren und ein kleiner Grünstreifen bis zum Schlupf der Küken erhalten bleiben soll.

Mit 55 Euro helfen Sie beim Kauf von neuen Stauwehren, die den Wasserstand in den Kirchwerder Wiesen regulieren und so dieses Gebiet zu einem attraktiven Brutrevier für den Kiebitz machen.

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
 Bitte (bei Pflicht) gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

N A B U H a m b u r g e . V .

IBAN

D E 7 1 4 3 0 6 0 9 6 7 2 0 4 9 5 3 9 7 0 0

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E M 1 G L S

Betrag: Euro, Cent

Mitgliedsnummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

S P E N D E K I E B I T Z

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 0 6

Datum

Unterschrift(en)

Kiebitz [H. Timmann]

Helfen Sie dem Kiebitz mit Ihrer Spende!

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber	
IBAN des Auftraggebers	
Empfänger	Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V.
Betrag	
Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17, St.Nr. 17-454-00651 vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.	
Es wird bestätigt, dass es sich um Mitgliedsbeiträge und Spenden handelt und die Zuwendung nur zur Förderung des Naturschutzes und des Tierschutzes (im Sinne der Anlage 1 - zu §48 Abs.2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung - Abschnitt A, Nrn. 5 und 11) verwendet wird.	
Auftraggeber/Einzahler	
Datum	

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)



DINGE, DIE MAN IM LEBEN GETAN HABEN SOLLTE



Das blühende Leben genießen

Nicht nur Bienen lieben Streuobstwiesen, auch 5000 weitere Tier- und Pflanzenarten. Der NABU schützt diese artenreichen Biotope.
Mehr auf wirsindwaswirtun.de

DIE NATURSCHUTZMACHER

DAS WANDERPROGRAMM

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Fragen bitte Ansprechpartnerin auf Seite 2, RuW unten, anrufen.

F = Wanderungen in Feuchtgebiete (feste Stiefel o. Gummistiefel empfohlen).

TERMINE JUNI 2016

Do., 2. 6., **Feierabend-Fahrradtour durch die Natur.** Durch das Stellmoorer Tunneltal und Höltigbaum umrunden wir Rahlstedt mit einigen Zwischenstopps. Treff: 18:00 Helmut-Steidl-Platz / Rahlstedter Bahnhofstr. Max. 20 Teilnehmer, Anmeldung unter 0176 / 81 41 66 19.
Werner Jansen

Do., 2. 6., 15 km: **Rundw. NSG Oberalsterniederung bei Rehn. Vögel, Orchideen.** Endeinkehr. U1 Hbf.-Süd 7:35 bis Norderstedt-Mitte, weiter 8:19 mit Bus 293 bis Rehn, Wilstedter Str., dort Treff: 8:45 (Autofahrer: Treff Paracelsus-Klinik) HVV-Ring C. **Joachim Haase, Kurt Benitz**

Fr., 3. 6., 14 km: **Wanderung von Aumühle nach Großensee,** entlang der Bille, der Corbek und durch die Grander Tannen. S21 Hbf. 9:24 nach Aumühle (an 9:56) HVV-Großbereich + Ring C.
Ingeborg Schuhart

Di., 7. 6., 8 km, 4 Std.: **Vogelgesang im NSG Kirchwerder Wiesen.** Rundw. im Betreuungsgebiet NABU HH. Brutvorkommen Trauerseeschwalbe, Bekassine und Schilfrohrsänger. S21 Hbf. 7:24 bis Bergedorf, weiter 7:52 Bus 223 bis Fersenweg (an 8:09), dort Treff. **Siegfried Heer**

Sa., 11. 6., 17 km: **Vogelkundliche Rundw. um die Lottbek.** Entlang der Lottbek u. Bredenbek, durch das NSG Rodenbeker Quellental bis zum Schuberg (62,7m) und durchstreifen das NSG Heidkoppelmoor bis zum Ausgangspunkt. U1 Hbf.-Süd 9:18 bis Hoisbüttel, dort Treff: 10:00.
Annelies van Houten

So., 12. 6., 2,5 Std., **F: Park- u. Teichufervegetationen.** Naturkundlicher Spaziergang im Öjendorfer Park und am Öjendorfer See (Botanik & Ornithologie). U1 Hbf.-Süd 9:18 bis Wandsbek-Markt, weiter 9:32 mit Bus 263 bis Gleiwitzer Bogen. Von dort ca. 10 Min. Fußweg zum Treff NABU-Hütte am Parkplatz Bruhnrögenredder, 10:00.
Rosemarie Toschek, Winfried Schmid

So., 12. 6., 25 km: **Vogelkdl. Fahrradtour an der Seeve.** Am Seevekanal entlang zum See im Großen Meer (Hörstener See), weiter zum Junkernfeldsee u. Steller See. Hier brütet seit vielen Jahren der Eisvogel. Dann besuchen wir die „Seevengeti“. Wir hoffen auf Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Neuntöter und Stein-

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt der HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets. **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

schmäzter. Weiter geht's Richtung Elbe u. dann Rückfahrt. Einkehr in der Inselklausen möglich. S3 Hbf. 7:48, Treff: S-Bhf Harburg bei den Bussen um 8:15. Tel. 01577 / 383 32 08. **Dr. Johannes Klemenz**



Neuntöter - B. Reimer

Mi., 15. 6., 12 km, 5 – 6 Std.: **Rundw. im NSG Wittmoor.** Landschaftlich reizvoll. Neuntöter, Schwarzkehlchen, Kraniche, Orchideen kommen hier vor. S1 Hbf. 10:04 (hinten einsteigen) bis Poppenbüttel, weiter 10:49 Bus 276 ab Bereich C bis Tannenhof, dort Treff.
Siegfried Heer, Volker Weber



Spiegelheck Dickkopffalter - A. Köster

Mi., 22. 6., 11 km: **Sommer im Botanischen Garten.** Naturkundliche Wanderung. Mit der Fähre Linie 62 nach Neumühlen. Von dort entlang der Elbe nach Teufelsbrück, Jenisch Park, Westerpark, Botanischer Garten. Treffen: 10:15 HH-Landungsbrücken, Brücke 3 (HVW Tageskarte). **Winfried Schmid**

Sa., 25. 6., 40 km: **Fahrradrundtour zwischen Ahrensburg und Bargteheide,** durch den Hansdorfer Brook und Staatsforst Trittau. Bitte Fernglas mitbringen. U1 Hbf.-Süd 9:28 bis Ahrensburg-West, dort Treff: 10:15. **Annelies v. Houten**

So., 26. 6., 3,5 – 4 Std., **F: Gewässer und Trockenrasenflächen auf Höltigbaum.** Pflanzen, Vögel, Insekten. Naturkundlicher Spaziergang. RB81 Hbf 9:38 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt. Weiter 10:03 mit Bus 462. Treffen 10:15 Rahlstedter Grenzweg, Bushaltestelle „NSG Höltigbaum“. **R. Toschek und W. Schmid**

Mi., 29. 6., 12 km, **F: Naturkundliche Rundw. im NSG Boberger Niederung,** Abkürzungen möglich. S21 Hbf. 9:23 bis Mittlerer Landweg, weiter 9:52 mit Bus 221 bis Boberger Furtweg. Dort Treffen bis 10:00. **Winfried Schmid**

TERMINE JULI 2016

Sa., 2. 7., 17 km, **F: Sommer an der Trave.** Naturkundliche Rundw. Travewanderweg, Forst Kneeden, Poggensee, NSG Brennermoor. RB81 Hbf. 10:38 bis Bad Oldesloe, dort Treff. HVV-Ring D.
Rosemarie Toschek

Fr., 8. 7., 16 – 19 Uhr: **Botanische Führung im Tunneltal Rahlstedt.** U1 Hbf.-Süd 15:08 bis Meiendorfer Weg, weiter Bus 24 Richtung Rahlstedt 15:38 bis Saseler Str. **Ilse Hinz, Merve Böttger**

So., 10. 7., 15 km; **Vögel und Insekten im Wohldorfer Wald** und Duvenstedter Brook (Rundw.). U1 Hbf.-Süd 8:18 bis Ohlstedt, dort Treff: 9:00. **Wolf-ram Hanoldt u. Merve Böttger**

So., 17. 7., 3,5 – 4 Std., **F: Gewässer und Trockenrasenflächen auf Höltigbaum.** Pflanzen, Vögel, Insekten. Ein naturkundlicher Spaziergang. RB81 Hbf 9:38 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt. Weiter 10:03 mit Bus 462. Treffen 10:15 Rahlstedter Grenzweg, Bushalte „NSG Höltigbaum“. **Rosemarie Toschek, Winfried Schmid**

Sa., 23. 7., 20 km: **Fußwanderung entlang der Berner Au** und durch den Volksdorfer Wald bis Meiendorf / Rahlstedt. RB 81 Hbf. 8:38 bis Rahlstedt. Treff: 9:00 Helmut-Steidl-Platz (Bhf-Rückseite). **Annelies van Houten**

Mo., 25. 7., 14 km: **Von Börnsen ins NSG Besenhorster Sandberge und Elbwiesen** und entlang der Elbe bis Altengamme, Abkürzung möglich. S21 Hbf. 9:24 bis Bergedorf, weiter 9:52 mit Bus 8890 bis Börnsen Dänenweg. HVV-Großbereich. **Ingeborg Schuhart**

So., 31. 7., 2,5 Std., **F: Moor- und Wiesenvegetation am Ohmoor** und angrenzenden Flächen am Flughafen Hamburg. Naturkundlicher Spaziergang (Botanik und Ornithologie). U2 Hbf.-Nord 10:37 bis Niendorf-Nord, weiter 11:13 mit Metrobus 24 bis Sperlingsweg. Dort Treff.
Rosemarie Toschek, Winfried Schmid

So., 31. 7., 55 km, 10 bis 17 Uhr: **Dünen- und Heide-Fahrradtour.** Im Höltigbaum sehen wir die sich langsam ausbreitenden Heideflächen, abseits der Straßen geht es dann in die Boberger Niederung in das dortige NSG. Die Dünenlandschaft ist ein Erlebnis. Die Strecke ist mit etwas Kondition gut zu schaffen. Treff: Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. Anmeldung: Tel. 0176 / 81 41 66 19. **Werner Jansen**

TERMINE AUGUST 2016

Mi., 3. 8., 12 km, **F: Naturkundliche Rundw. im NSG Boberger Niederung,** Abkürzungen möglich. S21 Hbf. 9:23 bis Mittlerer Landweg, weiter 9:52 mit Bus 221 bis Boberger Furtweg. Dort Treffen bis 10:00. **Winfried Schmid**

Sa., 6. 8., 33 km: **Fahrradrundtour durch NSG Ammersbek-Niederung und Hansdorfer Brook.** Einkehr auf halber Strecke bei Glantz in Delingsdorf. Bitte Fernglas mitbringen. U1 Hbf.-Süd 9:28 bis Meiendorfer Weg. Treff: 10:00. **Annelies van Houten**

Di., 23. 8., 14 km: **Harburger Berge und Heide.** Naturkundliche Wanderung zur Heideblüte. Neugrabener Heide, Fischbeker Heide, Archäologischer Pfad, Libellenbiotop Kuhteich. S3 Hbf. 10:08 bis Neuwiedenthal, dort Treff 10:30. **Siegfried Heer**

Do., 25. 8., 13 km: **Durch das NSG Hohes Elbufer** von Tesperhude Strand über Sandkrug und die Erthenburg bis Lauenburg. Abkürzung möglich. S21 Hbf. 9:14 bis Bergedorf, weiter mit Bus 8800 um 9:43 bis Tesperhude Strandweg. HVV-Großbereich + Ring C.
Ingeborg Schuhart

Sa., 27. 8., 35 km: **Fahrradtour durch die Wedeler Marsch und Haseldorfer Marsch** mit Stopps Carl-Zeiss-Vogelstation, Elbmarschenhaus und Holmer Sandberge. Unterwegs Kaffeepause. Treff: 11:05 vor dem S-Bhf. Wedel. **Heinz Peper**

Mi., 31. 8., 2 Std.: **Fledermausführung mit dem Detektor.** Wir werden die Jäger der Nacht entdecken und die im Gebiet vorkommenden Arten sehen. Bei Dauerregen fällt die Führung aus. Treffpunkt: 19:00 Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. Anmeldung: 0176 / 81 41 66 19. **Werner Jansen**

TERMINE SEPTEMBER 2016

Sa., 3. 9., 20 km: **Rundw. Kayhude.** Durch NSG Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook wandern wir bis Rethfurt. Zurück entlang der Oberalster bis Ohlstedt. U1 Hbf.-Süd 8:18 bis Ohlstedt. Treff: 9:00. **Annelies van Houten**

Mi., 7. 9., 20 km, **F: Naturkundliche Wanderung Ohlsdorf, Alsterwanderweg, Wohldorfer Wald, Ohlstedt.** Abkürzungen möglich. S1 Hbf 9:35 bis Ohlsdorf. Treff: 10:00 Ausgang Seite Badeanstalt. **Winfried Schmid**

DIA-NACHMITTAGE IN DER NABU-GESCHÄFTSSTELLE

Der nächste Dia-Nachmittag findet am **8. Oktober 2016** statt.

GARMIN DAYS 2016

TERMINE FILIALE HAMBURG

23.+30. APRIL

07.+21. MAI

BERATUNG UND KOSTENLOSE
TESTMÖGLICHKEIT VON ÜBER
20 GPS-GERÄTEN!

Z.B. GARMIN ETREX
TOUCH 25



Globetrotter

Träume leben.

Weitere Informationen unter:
www.globetrotter.de/info/kooperationen/garmindays

Globetrotter Ausrüstung
Filiale Hamburg, Wiesendamm 1, 22305 Hamburg

REISEN & WANDERN: Besuch im Vogelparadies

Anfang März ist ein guter Zeitpunkt für die Beobachtung von nordischen Wildgänsen und anderen Vogelgästen in der Elbtalau. Auch die ersten Zugvögel und Brutvögel sind schon im Gebiet. Deshalb bot der NABU Hamburg unter Leitung von Siegfried Heer Anfang März 2016 eine Busfahrt in das Naturschutzgebiet Elbe/Sude-Niederung bei Boizenburg an.



Unsere Reisegruppe in der Sudeniederung [S. Heer]

Das Wetter war – wie meistens bei unseren Fahrten – viel besser als vorhergesagt. In Hamburg regnete es, an unserem Ausflugsziel kaum.

Am Kleientnahmeteich Schleusenow begann die 6 km-Wanderung. Die ersten Trupps von ziehenden Blässgänsen waren zu sehen und zu hören. Eine gute Einstimmung. Von dem neuen, zurückverlegten Elbdeich gab es einen grandiosen Blick auf das überschwemmte Außendeichgelände der Elbe. Auch im Binnenland waren große Bereiche der Sudewiesen durch die starken Regenfälle der letzten Zeit überflutet. Ein Paradies für Hunderte von Gänsen und Enten. Gerade noch auf niedersächsischer Seite (Amt Neuhaus, Kreis Lüneburg) steht der neue Ausischturm, der uns einen noch weiteren Blick in das Urstromtal der Elbe ermöglichte. Das nächste Ziel, das Binnendünengebiet bei Gothmann, war schon zu sehen.

Auf Mecklenburger Seite ging es weiter. Dann der Höhepunkt dieses Tages: In einem kleinen Schilfgebiet kletterten ganz nah bis zu 17 Bartmeisen samenfressend umher! Was für ein Anblick. Eine Genussbeobachtung. Wir waren begeistert. Die Brücke über die Sude kam langsam näher. Ein früher Weißstorch stand klappernd auf seinem Horst. Durch das kleine Dorf Gothmann – viele der Häuser schmiegen sich an die Dünen – ging es bis zum verabredeten Bushalt.

Nächster Halt war das Naturschutzgebiet Bollenberg. Eine kurze Wanderung von 3 km – mit guten Beobachtungen einer männlichen

Kornweihe – brachte uns zum mit 21 m höchsten Punkt in der Binnendünen-Landschaft. Unser letztes Ziel war die Sude bei Bandekow. Auch hier konnten wieder schöne Vogel-Beobachtungen auf den überschwemmten Flächen gemacht werden. Am Horizont schaute der Kirchturm von Blücher zu uns herüber.

Ich glaube, es war ein gelungener Ausflug – mit 79 Vogelarten. Besonderheiten neben den

Feiern mit dem Kranich

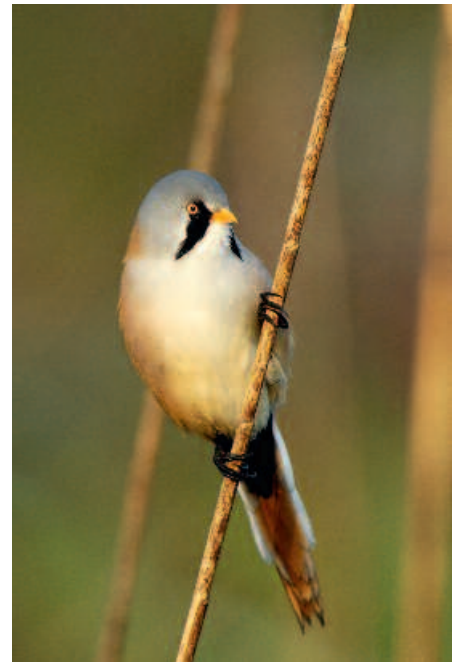
Kann man das Ende der Sommerferien besser feiern als mit einem Fest in der Natur? Nein, kann man nicht, finden NABU und NAJU und laden zum beliebten Kranichfest ein.

Am Sonntag, den 28. August dreht sich von 10 – 17 Uhr im und am Duvenstedter BrookHus wieder alles um den Kranich. Es gibt viele Attraktionen für große und kleine Naturfreunde.

Das traditionelle Sommerfest bietet viele kulinarische Leckereien und jede Menge Spaß. Für Kinder wird eine Rollenrutsche aufgebaut, es gibt verschiedene Bastelangebote, einfache Experimente für kleine Naturforscher und viele Spielstationen. Währenddessen können die großen Besucher ein wenig Live-Musik von der Band „Quadromania“ genießen, sich über den Naturschutz im Duvenstedter Brook informieren oder die neuesten Ferngläser und Spektive ausprobieren.

Ilka Bodmann,

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89 24, bodmann@NABU-Hamburg.de

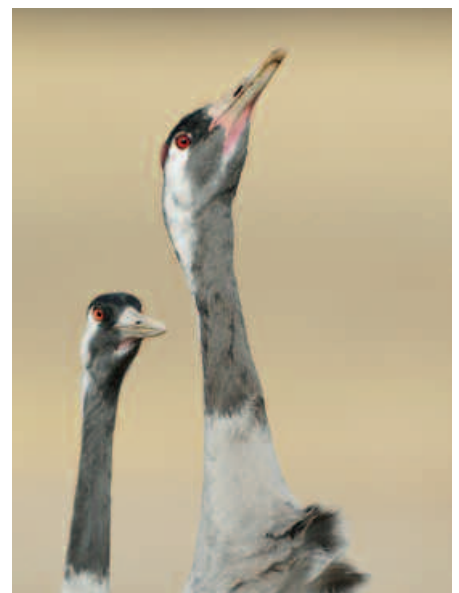


Da schlägt das Naturliebhaber-Herz höher: Sichtung von Bartmeisen im Schilf [S. Heer]

Bartmeisen, dem Weißstorch und der Kornweihe waren die großen Ansammlungen von Wasservögeln (neben den Bläss- und Saatgänsen auch fast 200 grazile Spießenten), schön rufende Singschwäne, häufige Seeadler, Rotmilan, jubilierender Feldlerchengesang überall.

Siegfried Heer

M Aktuelle Reiseangebote des NABU Hamburg finden Sie in der Heftmitte oder unter www.NABU-Hamburg.de/reisenundwandern



Am BrookHus steht der Kranich am 28. 8. im Mittelpunkt

[A. Wiermann]

M Alle Infos, sowie Tipps zur Anfahrt unter www.NABU-Hamburg.de/kranichfest

Traumschiff für's Fernsehen – Albtraum für die Lunge!

Im April machte das ZDF-„Traumschiff“ in Hamburg fest. Mit einer gelungenen Aktion am Kreuzfahrtterminal Altona zeigte der NABU Flagge und weist auf erhebliche gesundheitliche Gefahren durch Kreuzfahrtschiffe hin.

Am Beispiel der Kreuzschiffahrt bemüht sich der NABU seit vielen Jahren, die grundsätzlichen Gefahren gesundheitsschädlicher Abgase zu verdeutlichen. Mit einer überdimensionalen Lunge und dem Slogan „Traumschiff? Albtraum für die Lunge!“, empfing der NABU am 3. April das ZDF-„Traumschiff“ am Kreuzfahrtterminal Altona, um auf die Gesundheitsgefahren durch Schiffsemissionen wie Stickoxid, Schwefeldioxid, Feinstaub und Ruß hinzuweisen. Nach Berechnungen von Experten bläst ein Kreuzfahrtschiff durchschnittlich so viele Emissionen in die Luft wie fünf Millionen Autos. Entsprechend verheerend sind die Folgen allein durch die weltweit rund 600 Kreuzfahrtschiffe. Wo immer möglich machen sie – in Hamburg, Venedig oder Barcelona – in stadtnahen Bereichen dicht an Wohngebieten fest und gefährden damit die Gesundheit der Anwohner. Im Gegensatz zum europäisch streng regulierten Lkw verfügt kaum eine der schwimmenden Kleinstädte über Abgasnachbehandlungssysteme wie Katalysatoren oder Rußpartikelfilter. Und fast alle Verfeuern giftiges Schweröl.

Laut EU Kommission sterben in den Mitgliedsstaaten 450 000 Menschen vorzeitig an schlechter Luftqualität. Davon 50 000 Menschen an Emissionen der Seeschiffahrt. „Runtergerechnet auf die Hansestadt sind das wegen der allgemein schlechten Luftqualität jährlich



Mit zwei übergroßen Lungenflügeln macht der NABU auf die Gesundheitsrisiken durch Schiffsabgase aufmerksam

ca. 1.600 Hamburgerinnen und Hamburger. An einer genauen Gefährdungsanalyse ist die Gesundheitsbehörde offensichtlich nicht interessiert, wie wir ihren ausweichenden Antworten entnehmen“, sagt Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg.

Ausflagung fördert niedrige Umwelt- und Sozialstandards

Dabei sind der europäischen Politik, den nationalen Behörden und lokalen Verwaltungen die großen unsichtbaren Gefahren von Schiffsemissionen durchaus bewusst. Über sieben Milliarden Euro wenden die europäischen Gesundheitssysteme nur für die Folgen schlechter Luftqualität auf – jährlich. Die maritime Wirtschaft gibt ihren Anteil am Problem, ganz legal, an die Allgemeinheit weiter. Aus wirtschaftli-

cher Sorge in den Häfen, Schiffsanläufe wegen konsequenterer Regulierung zu verlieren, verstecken sich die Verantwortlichen auf allen Ebenen meist hinter der Internationalen Maritimen Organisation (IMO), einem Anhängsel der Vereinten Nationen. Dort haben Zwergstaaten wie die Bahamas oder Liberia den größten Einfluss auf Entscheidungen, weil die Mehrzahl der Reedereien ihre Schiffe in diesen Länder mit ihren niedrigen Umwelt- und Sozialstandards, aber vorteilhaften steuerlichen Rahmenbedingungen ausflaggen. So kommt es, dass an Land und zu Wasser völlig unterschiedliche Regeln gelten. Innerhalb europäischer Emissionskontrollgebiete dürfen Kreuzfahrtschiffe bis zu 100 Mal dreckigeren Treibstoff verbrennen als auf der Straße, auf hoher See sogar bis zu 3500 Mal. Stickoxide und Feinstaub sind für die Seeschiffahrt kaum reguliert, obwohl die Weltgesundheitsorganisation WHO Ruß als ebenso krebserregend wie Asbest einstuft.

Deswegen müssen nach Auffassung des NABU wenigstens alle Behördenschiffe und die stadteigenen HADAG-Fähren mit Abgasnachbehandlungssystemen ausgerüstet sein und Kreuzfahrtschiffe zur Abnahme von Landstrom während der Liegezeit im Hafen verpflichtet werden. „Es kann nicht sein, dass in der Hafencity und in Altona zusammen zweistellige Millionenbeträge öffentlicher Mittel für Landstromeinrichtungen ausgegeben werden und die Reedereien diese dann nicht benutzen“, kritisiert Porschke.

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik,

(040) 69 70 89 -15, siegert@NABU-Hamburg.de

Weitere Infos zur NABU-Kampagne „Mir stinkt’s“ unter www.NABU-Hamburg.de/mirstinkt



Zugabe bei den immer beliebteren Kreuzfahrten: Stickoxide und Feinstaub en masse [NABU Hamburg]

Verkehrswegeplan schickt Natur aufs Abstellgleis

Der Bundesverkehrsminister setzt im neuen Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 auf Straßenbau und zementiert eine Verkehrspolitik, die allen Umwelt- und Klimaschutzziele entgegensteht. Einwendungen des NABU und anderer Verbände, die sich im Vorfeld rege beteiligt haben, sind bei der Ausarbeitung ignoriert worden.



Unverständlich: Die Umschlagsprognose für den Hamburger Hafen hat sich halbiert.

Die Elbvertiefung soll dennoch kommen [NABU / Schmitz]

Für Hamburg sind zwei Großprojekte im neuen Bundesverkehrswegeplan einschneidend, im wahrsten Sinne. Zum einen die umstrittene Hafenspanne die nun „A26-Ost“ heißt. Sie wurde in die Kategorie mit dem höchsten Bedarf eingeordnet und steht nun mit der naturschutzfeindlichsten Bauvariante im Entwurf des BVWP. Die Hafenspanne zerstört ökologisch hochwertige Natur, die im Hafengebiet einzigartig ist. Die geplante Trasse würde die wertvollen Reste des südlich von Moorburg gelegenen Grüngürtels zerteilen. Betroffen ist insbesondere ein Gebiet aus Feuchtbiotopen, Brach- und Hochstaudenfluren mit Rohrkolben und Schilfarealen. „Diese Lebensräume haben eine wichtige Bedeutung für den Hamburger Biotopverbund und damit für die Artenvielfalt“, verdeutlicht Frederik Schawaller von der NABU-Gruppe Süd. Alexander Porschke, 1. Vorsitzender des NABU Hamburg, kritisiert die Pläne ebenfalls: „Es kann nicht angehen, dass die Interessen des Naturhaushaltes und der Steuerzahler derart massiv den Hafeninteressen untergeordnet werden.“ Der NABU Hamburg hatte bereits 2010 Änderungsvorschläge eingebracht, die im vorgelegten Bundesverkehrswegeplan nun sämtlich ignoriert werden.

Das zweite Hamburger Projekt ist die Elbvertiefung, die wie die Fehmarnbeltquerung samt Hinterlandanbindung bis Hamburg

ebenfalls in die höchste Bedarfskategorie eingeordnet wurde. Aus dem BVWP geht hervor, dass sich die Kostenschätzung für die Elbvertiefung verdoppelt hat und sich mittlerweile auf 800 Millionen Euro beläuft. Die Umschlagsprognose des Hamburger Hafens hat sich dagegen halbiert. Kooperationen mit anderen Häfen wurden in der Neubewertung gar nicht erst berücksichtigt. Für den NABU ist die Elbvertiefung deshalb nicht nur unter ökologischen Aspekten fehlerhaft geplant, sondern muss auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten neu bewertet werden.

Das Festhalten an ausufernden und überflüssigen Großprojekten im neuen Bundesverkehrswegeplan steht exemplarisch für die Konzeptlosigkeit der Bundesregierung im Hinblick auf Umwelt- und Klimaschutz im Verkehrssektor – mit gravierenden Auswirkungen für Hamburg. Projekte zur besseren Vernetzung von Auto, Schiene und Fahrrad finden sich ebenso wenig, wie übergreifende Strategien zur Verminderung des Straßenverkehrs. Für diese Projekte müssten die Bundesländer auf Förderung vom Bund verzichten, während raumgreifende Bundesstraßen und Autobahnen anscheinend gerne unterstützt werden.

Sönke Diesener, Referent für Umweltpolitik, (040) 69 70 89 -15, diesener@NABU-Hamburg.de

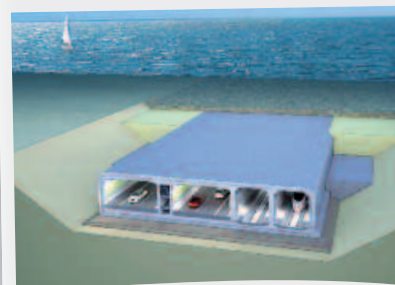
Donnerstag, 9.6., 18:30 Uhr

THEMA BEIM NABU:

Feste Fehmarnbeltquerung

Infoveranstaltung über Europas größtes, teuerstes, jedoch wenig beachtetes Infrastrukturvorhaben zwischen den Ostseeinseln Lolland und Fehmarn. Malte Siebert, Leiter Umweltpolitik des NABU Hamburg, diskutiert mit Verkehrsexperten, Vertreter der Handelskammer Hamburg und des dänischen Vorhabenträgers. Geklärt werden soll unter anderem, was sich die dänische Regierung von dem 7 Milliarden Euro teuren Tunnel verspricht, wer von dem 150 km nördlich von Hamburg gelegenen Projekt profitieren soll, welche Einflüsse auf Natur und Umwelt zu erwarten sind und ob es Alternativen zur Planung gibt.

Ort: NABU-Geschäftsstelle. Eintritt ist frei.



ANZEIGE

Glücksbringer Schwalbe

Katalog anfordern!

- ✓ Vogelnisthöhlen
- ✓ Fledermaushöhlen
- ✓ Insektenwände
- ✓ Igelkuppel
- ✓ Futtersäulen
- ✓ und...und...und...

SCHWEGLER

www.schwegler-natur.de

SCHWEGLER GmbH
Vogel- & Naturschutzprodukte
Heinkelstr. 35 D-73614 Schorndorf
Fon +49 (0)7181-9 77 45-0 Fax -49

Wie die Axt im Walde: Bittere Baumfällsaison

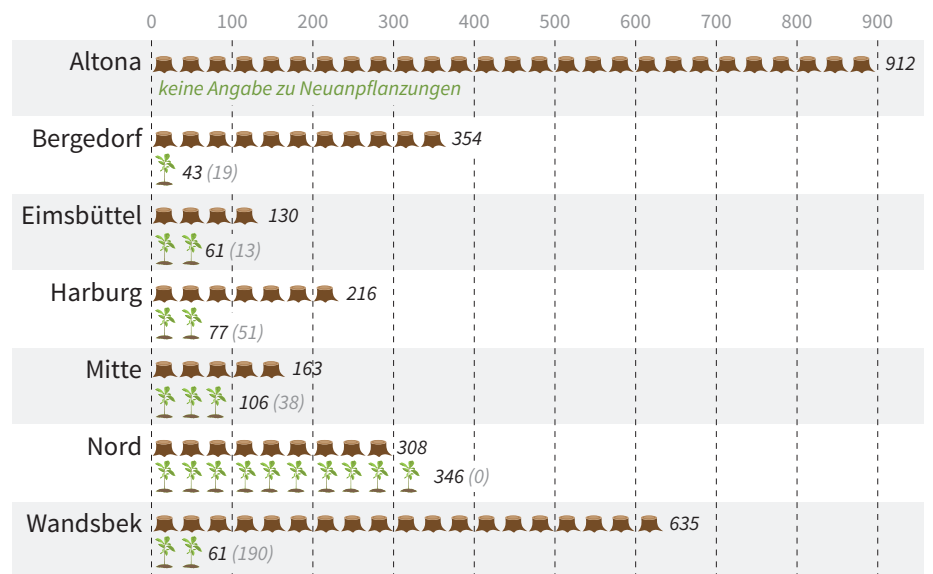
Bäume sind ein wichtiger Bestandteil des Stadtbildes. Dennoch geht es ihnen zwischen Oktober und Februar, in der sogenannten Baumfällsaison, regelmäßig an den Kränzen, bzw. an den Stämmen.

Auch in diesem Winter hat sich der NABU die bezirklichen Baumfälllisten wieder genauer angesehen. Die traurige Bilanz: An Straßen und in Grünanlagen wurden zwischen Oktober 2015 und Ende Februar 2016 fast 2.800 Bäume gefällt. Als Nachpflanzungen sind bisher lediglich 694 Bäume vorgesehen. Bei 331 gefällten Bäumen war eine Nachpflanzung aufgrund des dichten Baumbestands nicht sinnvoll.

Dennoch sind die Abholzungen nach Ansicht des NABU zu rigoros. „Die aktuellen Baumfäll-Statistiken sind alarmierend. Der Verlust der Bäume im öffentlichen Raum entwertet die StadtNatur“, warnt NABU-Vorstand Alexander Porschke. Nach Ansicht des Verbandes sollte jeder gefällte Straßenbaum umgehend durch einen neuen Baum ersetzt werden. Wenn dies vor Ort nicht möglich ist, muss ein Ersatzstandort gefunden werden. Auch in Grünanlagen sollte der direkte Ersatz angestrebt werden – jedoch kann es hier in Einzelfällen, z.B. in zu dichten Beständen, sinnvoll sein, nicht vor Ort nachzupflanzen. Klar ist aber auch, dass der derzeitige Baumbestand für die Zukunft nur gehalten wird, wenn gefällte Bäume 1:1 ersetzt werden. Dazu gibt es einen ersten Lichtblick: Der Senat hat die Mittel für Nachpflanzungen für dieses Jahr verdreifacht. Statt der bisher im Haushalt vorgesehenen 500.000 Euro sollen nun 1,5 Mio.



Nachpflanzungen können erst in vielen Jahren die Leistungen alter Bäume erreichen [H. May]



= gefällte Bäume = geplante Nachpflanzungen laut Bezirk (in Klammern: wegen dichtem Baumbestand nicht nachgepflanzt)

Bilanz der Baumfällsaison 2015/16 in den Hamburger Bezirken [Grafik: NABU Hamburg]

Euro ausgegeben werden, um damit das Nachpflanzdefizit abzubremsen.

Ein anderer, wichtiger Aspekt ist die Nachvollziehbarkeit von Fällungen und Pflanzungen. Der NABU fordert deshalb weiterhin, die unterschiedlichen Fälllisten der Bezirke in ihren Angaben zu vereinheitlichen. Nur so kann für Anwohner und Umweltverbände maximaler Informationsgehalt und Transparenz gewährleistet werden. Hier sticht der Bezirk Nord mit einer umfassenden und anschaulichen Dokumentation positiv hervor. Er macht Angaben zu den Gründen der Fällungen, geplanten Nachpflanzungen, Pflanzzeitpunkt, Baumarten der Nachpflanzungen,

Pflanzenqualität und sogar zum Ersatzstandort, falls erforderlich. Die gute Arbeit spiegelt sich auch in der positiven Baum-Bilanz wieder: Im Bezirk Nord werden mehr Bäume gepflanzt als gefällt.

Doch nicht nur die öffentliche Hand ist gefordert, auch Privatleute müssen dem Grünverlust entgegenwirken. Schließlich ist in Hamburg auf privatem Grund ein gravierender Baumverlust zu beklagen: 2014 wurden in Hamburg 8.922 Fällanträge gestellt, 2015 sogar 9.438 – und nur ein geringer Teil der Anträge wird abgelehnt (Quelle: Drucksache 21/3498). Auch hier fordert der NABU, Bäume nur abzuholzen, wenn sie ein Sicherheitsrisiko darstellen. Bäume sollten von Gartenbesitzern keinesfalls leichtfertig gefällt werden, weil sie z.B. nicht in die neue Gartengestaltung passen oder der Laubfall lästig wird, sondern erhalten und gepflegt werden.

Für jede Fläche, egal ob öffentlich oder privat, muss der Fokus auf dem Erhalt von Bäumen liegen, notfalls mit Maßnahmen zur Stützung oder zur Bodenverbesserung. Alte Bäume erfüllen wertvolle Ökosystemfunktionen, die positive Effekte für Mensch und Klima haben. Durch die Nachpflanzung junger Bäume sind diese Funktionen nicht sofort zu ersetzen. Sowohl in Privatgärten als auch in der städtischen Grünpflege muss mehr Einsatz für den Erhalt alter Bäume gezeigt werden.

Dr. Katharina Schmidt, Ref. für StadtNatur, (040) 69 70 89 -34, schmidt@NABU-Hamburg.de

Weitere Informationen zum Thema Stadtgrün unter www.NABU-Hamburg.de/baumschutz

Wasserfester Wohnungsbau

Wohnen an der Alster in Innenstadtlage ist sehr beliebt. In der Alster sieht das schon anders aus. Dieser „Wohnraum“ ist für Flora und Fauna wenig attraktiv. Das soll sich ändern.



Der Leerlauf der Fleete wurde genutzt, um Ideen für das ungewöhnliche Projekt zu entwickeln [K. Borggräfe]

In der Hamburger Innenstadt haben es Tiere und Pflanzen der Gewässer schwer. An den meist senkrechten Ufern, die oft die Gebäude-rückseiten darstellen, fehlt der wertvolle und wichtige Übergangsbereich vom Wasser zum Land völlig. Auch unter Wasser fehlen in den Alsterfleeten natürliche Strukturen, die entscheidend für eine hohe Lebensraumqualität für Fische und Kleintiere sind. Doch woher sollen die natürlichen Strukturen auch kommen? Entlang der Fleete findet sich kein natürlicher Gehölzsaum, aus dem z.B. Holz in die Gewässer gelangen kann. Wenn man in den Fleeten Strukturen findet, dann handelt es sich meist um entsorgte Fahrräder oder anderen Schrott. Was kann man also zur Aufwertung dieses Lebensraums tun? Möglichkeiten hat das Projekt „Lebendige Alster“ durch Planungsbüros in einer Ideenstudie zusammentragen lassen. Diese wurden am 29. Januar bei der GLS Bank am Bleichenfleet vorgestellt und diskutiert.

Bei der Ideenentwicklung waren folgende Aspekte besonders wichtig: Die Fleete haben als Verbindung von Elbe und Alster eine hohe Bedeutung. Zwei Fischeaufstiegsanlagen an Mühlenschleuse und Rathauschleuse, die von der Stadt Hamburg gebaut wurden, sollen zukünftig die Wanderung von Fischen ermöglichen. Maßnahmen in den Fleeten sollten das Auffinden der Aufstiegsanlagen erleichtern und den Lebensraum zwischen den Anlagen aufwerten. Während das Wasser im Alsterfleet tagsüber meist still steht, wird es nachts häufig von der Binnenalster und Kleinen Als-

ter in das Alsterfleet abgelenkt und von dort weiter in die Elbe geleitet. Die Strömungen sind dann zeitweise sehr hoch, was sich auf Fischarten und die Sedimentstrukturen am Grund auswirkt. Bei der Planung galt es daher, Rückzugsräume in Form von strömungsberuhigten Bereichen zu schaffen. Sie sollen den Stress für die Bachbewohner reduzieren und ihnen Ausweichmöglichkeiten anbieten. Angedacht sind unter anderem Steinschüt-

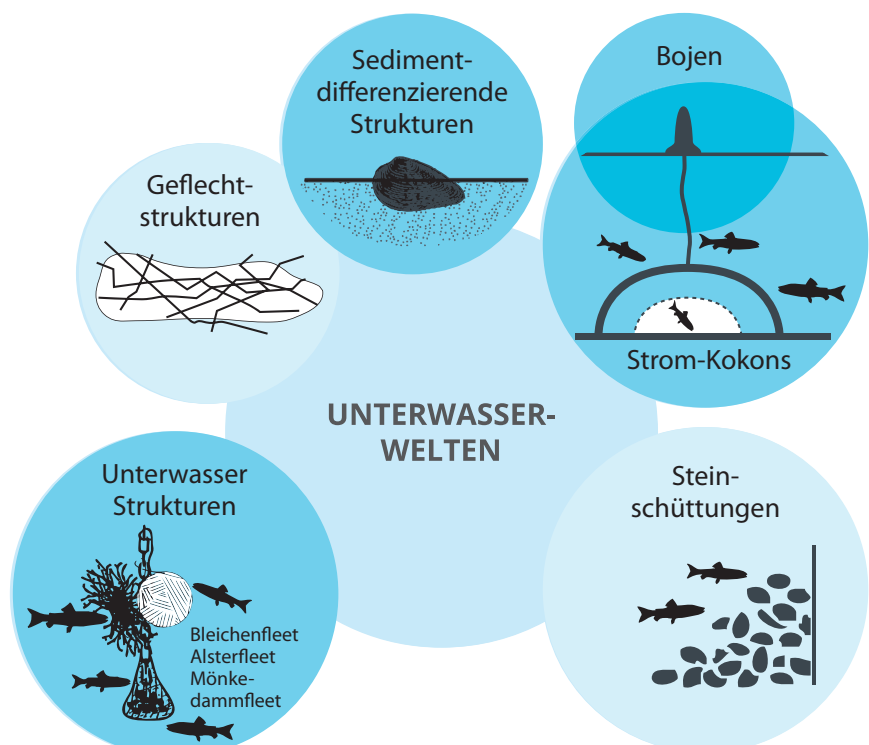
tungen, flusskiesgefüllte Säcke oder Weidenkugeln, befestigt an Bojenketten. Bei der Realisierung dieser Ideen müssen Vorgaben des Denkmalschutzes sowie der Schifffahrt berücksichtigt werden, etwa bei der Wahl der Einbauorte und bei der Gestaltung. Sie können z.B. nur in den Randbereichen umgesetzt werden, wo sie die Schifffahrt nicht beeinträchtigen.

Im Projekt „Lebendige Alster“ werden derzeit erste Pilotmaßnahmen in den Fleeten getestet, die diese Aspekte berücksichtigen – zu erkennen an den gelben Bojen mit schwarzer Schrift. Ob Fische und Kleinlebewesen diese Ersatzstrukturen annehmen, muss im Rahmen eines Monitorings überprüft werden. Anschließend kann eine erste Empfehlung ausgesprochen werden, welche Ansätze zielführend sind und die „Wohnqualität“ in der Alster verbessern.

Eike Schilling, Referent für Gewässerschutz, 69 70 89 – 13, schilling@NABU-Hamburg.de

Weitere Informationen zum Projekt Lebendige Alster unter www.lebendigealster.de

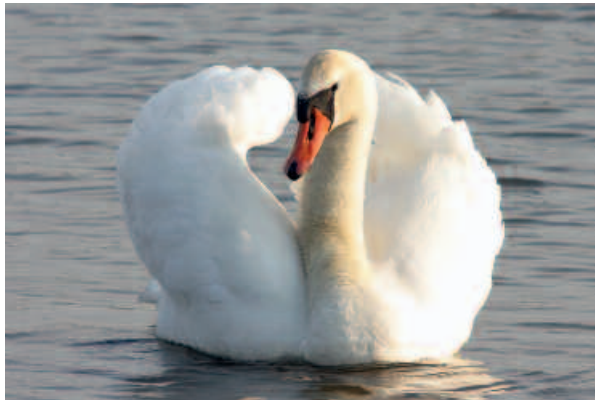
Das Projekt „Lebendige Alster“ wird gefördert durch:



[Grafik: studio urbane landschaften]

Beobachtungstipp Wedeler Marsch: Der Höckerschwan

Der Höckerschwan gehört zu den Entenverwandten und ist in Deutschland ganzjährig vertreten. Er wird von 140 bis 160 cm groß und hat oft einen eleganten S-förmigen gebogenen Hals. Sein Schnabel ist rot-orangefarbig mit schwarzen Höckern, bei weiblichen Tieren ist er kleiner. Er besitzt einen langen spitzen Schwanz, der vor allem beim Gründeln auffallend ist. Zudem ist er wenig lautfreudig und gibt nur selten schnarchende, zischende und fauchende Laute von sich. Wenn er jedoch fliegt, ist ein lautes, singendes-wummerndes Fluggeräusch zu hören. Sie versuchen sehr große Reviere zu



Höckerschwan [O. Fedder]

verteidigen, damit sich die Familie ausreichend mit Nahrung versorgen kann. Der Höckerschwan liebt Gesellschaft und lebt in monogamer Partnerschaft. In der Wedeler

Marsch brütet hin und wieder ein Paar an der Kleientnahmestelle. In den letzten Jahren haben im Sommer regelmäßig ein Dutzend Höckerschwäne auf dem Gewässer an der Carl Zeiss Vogelstation gemausert – das heißt, sie haben alle Federn der Handschwingen gleichzeitig abgeworfen und sind für mehrere Wochen flugunfähig. Während dieser Zeit ernähren sie sich insbesondere von Wasserpflanzen wie der Kanadischen Wasserpest, die bis in 1m Tiefe gefressen werden.

Marco Sommerfeld,

Leiter der Carl Zeiss Vogelstation, (040) 64 85 52 53, sommerfeld@NABU-Hamburg.de

M Öffnungszeiten der Carl Zeiss Vogelstation: Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag, feiertags, 10 – 16 Uhr. Infos unter www.NABU-Hamburg.de/carlzeissvogelstation

Gemeinsam für Kammolch & Co.

Der NABU Niedersachsen hat ein großes von der EU gefördertes Projekt zur Förderung der Lebensräume von Auenamphibien begonnen. Im Fokus stehen dabei die europaweit gefährdeten Arten Rotbauchunke, Laubfrosch und Kammolch. Der NABU Hamburg ist mit seinen Flächen und Ortskenntnissen ein Kooperationspartner in diesem Projekt. Insgesamt sollen rund 300, allein in der Elbtalau über 100 Gewässer für die seltenen Tiere neu geschaffen, wiederhergestellt oder optimiert werden. Die Verbesserung der Landlebensräume und Möglichkeiten des Biotopverbundes sind weitere Schwerpunkte in diesem Projekt, von dem auch zahlreiche andere Tier- und Pflanzenarten profitieren werden.

Und noch eine gute Nachricht gibt es für Besucher und Naturliebhaber aus der Elbtalau: Der Beobachtungsturm am Wrechow-Polder, ein beliebter Anlaufpunkt bei Ausflügen, ist



Kammolch [O. Klose]

Jetzt schon vormerken:

Am **3. 9.** findet das **Aktiv-Wochenende in der Elbtalau** statt. Im Mittelpunkt stehen Flächenpflege und Naturerleben. Anmeldung und alle Infos bei Oliver Schuhmacher erhältlich.

mit neuen Infotafeln ausgestattet worden. Mit finanzieller Unterstützung durch den NABU Bundesverband wurden die sieben Infotafeln nach 15 Jahren erneuert. Der NABU Hamburg betreut im Wrechow-Polder, einem international bedeutsamen Rastplatz für Wiesen- und Wasservögel, über 100 ha eigene Flächen. Nun können sich interessierte Besucher an dieser Stelle über die Besonderheiten der Flora und Fauna sowie

über die NABU-Projekte vor Ort informieren.

Oliver Schuhmacher, Referent für die Elbtalau, Tel. (05861) 97 91 71, schuhmacher@NABU-Hamburg.de

M Weitere Informationen zur Elbtalau erhalten Sie unter www.NABU-Hamburg.de/elbtalau

Die Naturschutzarbeit des NABU in der Elbtalau wird unterstützt durch



ANZEIGE



Landgasthof und Pension
Lindenkrug
Gästehaus
Linden
hof

PEVESTORF AN DER ELBE

Lindenhof und Lindenkrug

Fährstr. 30 · 29478 Hühbeck
Tel. 0 58 46 - 15 05
Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im
Biosphärenreservat Mittlere Elbe
am Fuß des bewaldeten Hühbecks.

Lindenkrug im DZ 25 € im EZ 30 €	Lindenhof im DZ 30-32 € im EZ 38-40 €
--	---

Preise pro Person / ÜF

Ruhe und Erholung
inmitten der vielfältigen
Natur der Elbtalau.

www.lindenhofundkrug.de
lindenhofundkrug@t-online.de

Vögel in Hamburg und Umgebung: Januar bis März 2016

Januar 2016 – eine kurzer, ruhiger Winter

Die Schlafplätze der Waldohreule waren gut besetzt, bis zu 19 Ind. konnten am 24. 1. in Estebrücke/STD gezählt werden. Das Nahrungsangebot reichte trotz des Frostes auch für bis zu 2 Zilpzalpe (25. 1. Haseldorfer Marsch/PI), 2 Mönchsgrasmücken (10. 1. Wellingsbüttel/HH), 2 Sommergoldhähnchen (18. 1. Altonaer Balkon/HH - selten im Winter) und 300 Stare (1. 1. Fahrenhorst/OD). Viele Januar-Meldungen gab es von Singdrossel, Schwarzkehlchen, Hausrotschwanz und Heckenbraunelle (bis zu 16 Ind. 3. 1. Schenefeld/PI!). Die Winter-Rastbestände vieler Wasservögel im Elbtal erreichten im Januar wie üblich ihr Maximum: Bis zu 164 Höckerschwäne (8. 1. Altenfeldeich/PI), 840 Kanadagänse (26. 1. Appen-Etz/PI), 17.000 Weißwangengänse (29. 1. Twielenflether Sand/PI), 270 Saatgänse (18. 1. Groß Moor/WL), 3.000 Blässgänse (2. 1. Rönne/WL), 900 Graugänse (28. 1. Bullenhäusen/WL) und 580 Kormorane (12. 1. Schweenssand/HH) wurden gezählt. Wie schon im letzten Winter tauchten kurzfristig bis zu 17.000 Wacholderdrosseln am 20. 1. in Francop/HH auf, um die Reste in den Apfelpflanzungen zu ernten. Wer im Januar Vögel beobachtete, musste „hart arbeiten“, um belohnt zu werden: Aufmerksames Gänse-Monitoring brachte am 15. 1. eine Kurzschnabelgans im Nienwohlder Moor/OD zum Vorschein. Echte Seltenheiten gab es keine im Januar. Nicht unerwähnt bleiben soll aber der Grauspecht im Wohldorfer Wald/HH, der am 25. 1. erneut gesichtet wurde und somit ins 6. Jahr seines Aufenthaltes geht!

Februar 2016 – Frühe Ankunft und einsetzender Zug

Die milden Temperaturen des Winters 2015/16 haben viele Vögel veranlasst weit nördlich zu überwintern. Entsprechend früh kehrten diverse Arten wieder ins Berichtsgebiet zurück. Sehr früh dran waren z. B. zwei Zwergmöwen am 4. 2. in der Wedeler Marsch/PI. Der erste Austernfischer wurde am 6. 2. im Fährmannsander Watt/PI gesehen. Am selben Tag sangen je eine Singdrossel im Eppendorfer Moor/HH sowie in der Rissener Feldmark/HH. Am 13. 2. saß bereits ein Weißstorch in der Wedeler Marsch/PI. Einen kleinen Ausflug in die Stadt machte ein Seeadler am 27. 2. über der Binnenalster/HH. Am 13. 2. wurden 5 Sumpfohreulen im Duvenstedter Brook gezählt, eine sehr hohe Anzahl und ein Zeichen für ein gutes Nahrungsangebot (Wühlmäuse). In Ermangelung

echter Winterwitterung gab es auch im Februar wenig Überraschendes. Eine Ringelgans suchte am 6. 2. in Groß Moor/WL unter Bläss- und Weißwangengänsen Nahrung. Auffälliger waren am selben Tag 15 Seidenschwänze im Jenischpark/HH, ein weiterer flog am 12. 2. in Schenefeld/PI herum. Eine der ungewöhnlichsten Beobachtungen des Monats war eine Schneeammer am 24. 2. in der Boberger Niederung/HH.

März 2016 – der Frühling kommt in die Gänge

Eine Uferschnepfe besuchte erstmalig am 18. 3. die Billwerder Bucht/HH, am 20. 3. wurden die ersten 3 Säbelschnäbler und der erste Rotschenkel in der Wedeler Marsch/PI gesehen. Relativ spät erreichte uns die Knäkente (24. 3. Binnenhorster Teich/OD), während eine Rauchschnepfe am 24. 3. am Mühlensand/HH vor ihrem Stichtag (30. 3.) erschien. Danach nahm der „Vogel-Frühling“ richtig Fahrt auf: Gleich mehrere Fischadler zogen am 27. 3. über den Hamburger Raum und die ersten beiden Flusssuferläufer rasteten auf dem Kleinen Brook/HH. Der 28. 3. brachte erste Steinschnäbler in die Wedeler und Haseldorfer Marsch/PI. Mit weiter steigenden Tagestemperaturen folgten am 30. 3. Uferschnepfe und Fitis (beide an der Kleientnahmestelle Krümse/WL), am 31. 3. Beutelmeise (Neuland/HH) und Wiesenschafstelze (Wedeler Marsch/PI), am 1. 4. eine Mehlschnepfe am Mühlensand/HH und am 2. 4. zwei Regenbrachvögel im Fährmannsander Watt/PI sowie ein Dunkler Wasserläufer am Hetlinger Schanzteich/PI. Kraniche zogen den ganzen Monat über, mit zwei herausragenden Zugtagen am 17. 3. und 24. 3. Interessante Meldungen gab es vom Waldkauz: Erneut wurde ein Ind. aus der Umgebung des Stadtparks gemeldet (11. 3. Jarrestadt/HH). Der März ist ein Schwimmtenten-Monat, mit bis zu 180 Schnatterenten (3. 3.



Gleich mehrere Fischadler wurden im März beobachtet [T. Dove]

Mühlensand/HH), 1.400 Krickenten (26. 3. Mühlenberger Loch/HH), 55 Spießenten (20. 3. Hetlinger Schanze/PI) und 80 Löffelenten (26. 3. Winsener Marsch/WL). Dass auch die Außenalster als innerstädtisches Rastgewässer eine wichtige Funktion hat, zeigen Meldungen eines Rothalstauchers vom 11. – 24. 3. 6 Schwarzhalstauchern am 30. 3. und, was noch überraschender war, einer Wasserralle am 11. 3. und 15. 3. Wie schon im Februar wurde eine Ringelgans gemeldet, dieses Mal am 21. 3. in der Wedeler Marsch/PI. Die beiden Kurzschnabelgänse an der Doven Elbe/HH blieben aus dem Vormonat bis mindestens zum 15. 3., einzelne weitere Ind. rasteten am 16. – 17. 3. an der Kleientnahmestelle Krümse/WL und am 21. 3. in der Wedeler Marsch/PI. Aus dem Rahmen fielen 25 Bergenten am 6. 3. an der Pinnaumündung/PI, dagegen passten 2 Ind. am 9. 3. zahlenmäßig eher ins Bild. Erstaunlich selten waren Trauerenten mit nur einer Meldung von 3 Ind. am 6. 3. auf dem Binnenhorster Teich/OD. Ein Prachtaucher am 20. 3. auf dem Großen-see/OD stellt ebenfalls den einzigen Nachweis im März dar. Gleich zwei Beobachtungen eines ziehenden Schwarzstorches am 24. 3. aus Schenefeld/PI und Ohlsdorf/HH könnten dasselbe Ind. betreffen, ein weiterer wurde am 26. 3. in Dassendorf/RZ gesichtet.

Guido Teenck/Alexander Mitschke,

Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, info@Ornithologie-Hamburg.de

Weiterführende Informationen unter www.ornithologie-hamburg.de

ANZEIGE



- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 www.biotop-hamburg.de

Alles Gute auf der nächsten Etappe!

Wenn er morgens in der Landesgeschäftsstelle ankommt, stehen gerade einmal 17 Kilometer auf dem Tacho seines Tourenbikes. Weiter – und schneller – ist er am Wochenende unterwegs, beim Rennrad-Training für die nächste Triathlon-Staffel der „Iron-Man“-Klasse, jenem Wettkampf für alle, die es wirklich wissen wollen: 180 Kilometer auf dem Rad, oder wahlweise 3,7 Kilometer in der Ostsee.

Bernd Quellmalz hat fast 18 Jahre lang beim NABU Hamburg gearbeitet. Mitte des Jahres endet diese Etappe seines Lebens, die ihn durch unterschiedliche Disziplinen geführt hat. Erste Disziplin: Pressesprecher. Als solcher kam er 1998 zum NABU, und als solcher hat Bernd Quellmalz die Themen des NABU in die Medien gebracht, von A wie Amselbrut bis Z wie Zuschüttung des Mühlenberger Lochs. Zweite Disziplin: Stellvertretender Geschäftsführer und Fachbereichsleiter. Beides wurde Bernd Quellmalz im Jahr 2011. Seither kämpft er gegen den Verlust von Grünflächen in der StadtNatur oder verhandelt mit Landwirten und Behörden um einen Biotopkorridor im Süderelbbaum. Dritte Disziplin: alles andere. Umfasst Gleichstellungsbeauftragter und langjähriger IT-Verantwortlicher genauso wie Werder-Fan und vor allem dies: ein geduldiger, engagierter, offener, lieber und toller Kollege!

Bernd Quellmalz geht jetzt nach Bremen. Zum BUND, um neue Regionalstrukturen zu entwickeln. Und zu seiner Familie und seinen Eltern, die dort leben. Lieber Bernd: danke für die vielen gemeinsamen Jahre. Für Deine nächste Etappe in und um Bremen wünsche ich Dir, auch im Namen des Vorstands sowie der Kolleginnen und Kollegen, alles Gute.



Tobias Hinsch, Geschäftsführer des NABU Hamburg,
Tel.: (040) 69 70 89 0, hinsch@NABU-Hamburg.de



[K. Wesołowski]

Personen im NABU: Rüdiger Wolff

Rüdiger Wolff hat ein Herz für Störche. 12 Jahre war er ehrenamtlich als Schirmherr für den Hamburger Storchenschutz tätig, nun legt er sein Ehrenamt aus gesundheitlichen Gründen nieder. In den vergangenen Jahren engagiert er sich mit viel Zeitaufwand und kreativer Energie. So hat der norddeutsche Liedermacher und Moderator ein Lied über den

Weißstorch getextet und komponiert. „Segeln im Wind“ feierte 2004 in der NABU-Geschäftsstelle in Eimsbüttel seine „Weltpremiere“. Bemerkenswert war, dass sowohl Rüdiger Wolff als auch die Musiker auf ihre Gage verzichten haben – zu Gunsten des Storchenschutzes. Denn aus dem Erlös jeder verkauften CD geht ein Geldbetrag an den NABU Hamburg.

Zuletzt hat Rüdiger Wolff im Oktober 2015, auf der Feier zum 40jährigen Bestehen der NABU-Gruppe Bergedorf, dieses Lied gesungen. Auch auf seinen vielen Konzerten macht er immer wieder auf den Storchenschutz aufmerksam und interessiert sein Publikum für dieses Thema.

Ich erinnere mich außerdem an viele schöne Aktionen mit ihm, zum Beispiel gemeinsame Presseterminen. Ein Höhepunkt war die Auswilderung von zwei Jungstörchen, die von der Familie Pelch aufgezogen wurden. Sie wurden beringt und nach Rüdiger Wolff und seiner Tochter Katharina benannt. Im Beisein



Rüdiger Wolff hat sich um den Storchenschutz in Hamburg verdient gemacht [B. Quellmalz]

des Schirmherrn konnten wir sie auf dem Eggershof in die Freiheit entlassen. Vielen Dank für diese langjährige Unterstützung!

Jürgen Pelch

ANZEIGE



Lateinamerika Reisen exklusiv

Große Costa Rica Naturreise

Unvergessliche Naturerlebnisse, nur 4 – 6 Teilnehmer

Ornithologische Costa Rica Reise

Zeit für ausgiebige Vogelkunde, nur 4 – 6 Teilnehmer

Ecuador & Galapagos Rundreise

Hochland, Amazonas & Galapagos, nur 4 – 7 Teilnehmer

Ornithologische Panama Reise

Kultur & Vogelbeobachtungen, nur 4 – 7 Teilnehmer

napur tours GmbH | Rufen Sie uns an: 02832 – 979 84 30
Kroatienstraße 73 a | 47623 Kevelaer | info@napurtours.de

www.napurtours.de

Naturschutzmacher treffen sich zur Mitgliederversammlung

115 Mitglieder waren gekommen zur Jahresvollversammlung des NABU Hamburg, die am 28. April im Hamburg-Haus in Eimsbüttel stattfand. Der Abend stand im Zeichen der NABU-Kampagne „Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher“. Zahlreiche Beispiele aus der Arbeit im Jahr 2015 unterstrichen diesen Ansatz, bei dem zählt, was am Ende für Tiere und Pflanzen herauskommt. Gleichzeitig wurde ein Grundstein für die künftige Ausrichtung gelegt, als das Strategiepapier „Hamburger Stadtentwicklung in Zukunft“ einstimmig beschlossen wurde (*mehr zu dessen Inhalt erfahren Sie im nachfolgenden Artikel*).

Tobias Hinsch



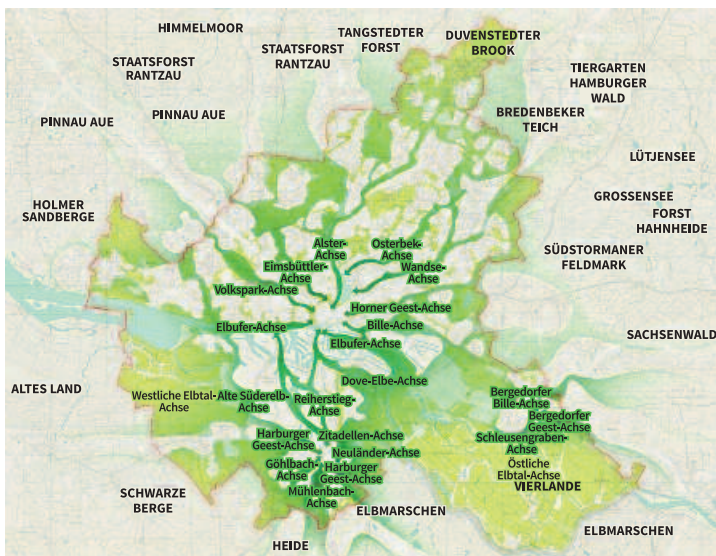
[Th. Dröse]

Bauen mit Bedacht

Grüne Metropole am Wasser – so kennt man Hamburg. Aber wird die Hansestadt das noch in 30 oder 50 Jahren sein? Derzeit stehen alle Zeichen auf Wohnungsbau und Flächenversiegelung. Infolgedessen geht zunehmend Lebensraum für Tiere und Pflanzen in unserer Stadt verloren, werden Biotope voneinander isoliert und die letzten Grüngebiete in den Landschaftsachsen zerschnitten. Der NABU reagiert mit dem Strategiepapier „Hamburger Stadtentwicklung in Zukunft“.

„Es müssen Lösungen für die langfristige Stadtentwicklung gefunden werden, die nicht zu Lasten der Natur gehen“, fordert Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg. „Um Grüngebiete als Lebensraum für die Natur und als Naherholungsgebiete für uns Menschen zu erhalten, dürfen sie nicht bebaut, sondern müssen stattdessen dringend erhalten werden.“ Hierfür bedürfte es unter anderem eines intelligenten innerstädtischen Flächenrecyclings: Flächen wie z.B. der Kleine Grasbrook im Hafen könnten sinnvoll für den Wohnungsbau umgewidmet werden. Außerdem sollte sich die Stadtplanung am Leitbild der „Doppelten Innenentwicklung“ orientieren: Bei einer innerstädtischen Verdichtung sollte gleichzeitig die Qualität der bestehenden Grünflächen verbessert werden.

„Wenn Bauflächen in Hamburg rarer werden, liegt es doch auf der Hand, in dicht besiedelten Stadtteilen mit guter Grünversorgung Gebäude einfach aufzustocken und höhere Gebäude grundsätzliche zuzulassen“, meint Porschke. „Dafür ist kein Bauland erforderlich, und keine Grünfläche muss Häusern weichen. Wenn bei der Aufstockung nun auch noch Gründächer errichtet werden, ist der Natur doppelt geholfen.“ Die gängige Praxis von einstöckigen Supermärkten mit riesigen Parkplätzen oder großen Garagenanlagen neben Wohngebäuden müsse endlich der Vergangenheit angehören. „Allerdings dürfen infolge der Nachverdichtung keine Flächen zum Beispiel durch neue Straßen und Parkplätze versiegelt werden“, so der NABU-Chef. „Es muss sichergestellt werden, dass die Stadtteile weiterhin



Landschaftsachsenmodell von 1985 [Behörde für Umwelt und Energie]

gut mit Grün- und Freiflächen versorgt bleiben.“

Wohnen im Grünen ist nach wie vor begehrt. So entstanden auch in Hamburg Siedlungen mit freistehenden Ein- und Zweifamilienhäusern. Die Flächenversiegelung ist dort aber zwei- bis dreimal

größer als bei geschlossener Bauweise. „Warum also nicht auch hier verdichten?“, fragt Porschke. „So ließe sich mehr Wohnraum schaffen, ohne in Grünflächen in Außengebieten einzugreifen.“ Allerdings müsse hierbei Rücksicht auf die Bewohner mit ihrem Bedürfnis nach Wohnen im Grünen genommen werden. „Hier müssen also Wege gefunden werden, die dies respektieren, ohne das Verdichtungspotenzial dieser Gebiete zu verschenken.“

Der NABU spricht sich darüber hinaus dafür aus, die Landschaftsachsen nicht zu bebauen und die Stadtentwicklung auf die Siedlungsachsen gemäß dem Achsenmodell von 1919 des damaligen Oberbaudirektors Fritz Schumacher zu konzentrieren. Porschke: „Die Landschaftsachsen entlang vieler Flüsse wie Alster oder Bille, aber z.B. auch entlang der Horner Geest müssen über Hamburgs Grenzen hinaus unbedingt freigehalten werden. Dafür sprechen ökologische wie auch stadtklimatische Gründe.“ Der NABU fordert hierfür ein klares Bekenntnis der Hamburger Politik und Verwaltung. „Der Senat muss bei den Partnern der Metropolregion darauf drängen, die Siedlungs- und Landschaftsachsen gemeinsam rechtlich bindend ins Hamburger Umland zu entwickeln bzw. zu erhalten.“

Entsprechend dem neuen Strategiepapier wird der NABU seine Anstrengungen verstärken, um für Hamburg eine naturverträgliche Stadtentwicklung zu erreichen, die vor den Landesgrenzen nicht Halt macht – damit die Hansestadt auch in Zukunft noch eine grüne Metropole am Wasser ist.



Bernd Quellmalz, Stellv. Geschäftsführer des NABU Hamburg, Tel.: (040) 69 70 89 – 12, quellmalz@NABU-Hamburg.de

Das Strategiepapier „Hamburger Stadtentwicklung in Zukunft“ gibt es in einer Kurz- und in einer Langversion unter www.NABU-Hamburg.de/stadtentwicklung

Nachruf auf Ingrid Herrmann

Im Januar dieses Jahres verstarb Ingrid Herrmann. Frau Herrmann trat bereits 1941, im Alter von 17 Jahren in den Bund für Vogelschutz ein, der Vorgängerorganisation des NABU. Damit war sie bis zu ihrem Tod das langjährigste Mitglied des NABU Hamburg. Ihre Tochter widmet ihr einen Nachruf.

Das Lied der Lerche an einem frühen Sommertag statt meiner spröden Worte – das wäre der rechte Nachruf auf meine Mutter, Ingrid Herrmann. Sie starb am 7. 1. 2016 im Alter von 91 Jahren nach einem erfüllten Leben.

Aufgewachsen in einem naturverbundenen Elternhaus, wurde meine Mutter bereits mit 17 Jahren, 1941, Mitglied im Bund für Vogelschutz, später NABU, dem sie zeitlebens in größter Anhänglichkeit verbunden blieb. Dieser sehr bewußte Schritt mitten im 2. Weltkrieg war ein klares Bekenntnis der jungen Frau zur Bewahrung des Lebens, des uns anvertrauten Planeten in all seiner Vielfalt. 1946 heiratete sie meinen Vater, Hans Herrmann, mit dem sie besonders in der Liebe zur Natur und zur Familie 69 Jahre tief verbunden war.



Niemand war länger Mitglied beim NABU Hamburg als Ingrid Herrmann (Foto: Privat)

Und so erlebte ich als Kind die Mutter: Ausgestattet mit Fernglas, Vogelbestimmungsbuch und ganz viel Ausdauer beobachtete sie stundenlang Löffler, Brachvogel und Regenspeyer in den Feuchtwiesen hinter dem Nordsee-Deich. Ihre profunden ornithologischen

Kenntnisse vermehrte und bewährte sie auf vielen vogelkundlichen Wanderungen und Reisen - ein Wissen, das immer verbunden war mit Hingabe und Begeisterung, mit der sie die ganze Familie ansteckte.

Die drei geliebten Enkeltöchter lernten auf kleinen Naturalleys das genaue Hinsehen und -hören und besaßen früh ihre eigenen Ferngläser. Mit Feuer und Flamme verkauften sie auf dem Flohmarkt gebrauchtes Spielzeug und spendeten einen Teil des Erlöses für ein gemeinsam ausgesuchtes NABU-Projekt. Der NABU mit seinen Angeboten und Projekten begleitete unser aller Leben und stellt ein wesentliches Stück des Nachlasses unserer Ehefrau, Mutter und Großmutter dar.

Wir vermissen sie so sehr! Möge nun die Lerche ihr Lied für sie singen und damit den allerbesten Ton treffen! **Birgit Herrmann**

Der Wille von Ingrid Herrmann wirkt noch über ihren Tod hinaus: Aus ihrem Erbe erhält der NABU einen Betrag von 5.000 Euro für den Schutz bedrohter Schmetterlingsarten. Darüber freuen wir uns und bedanken uns im Namen der Natur. Tobias Hinsch, Geschäftsführer

Rund um den Garten

ANZEIGE

Mehr Platz für den Spatz

Spatzen erleben, verstehen, schützen

€ 19,90



Steinbachs großer Pflanzenführer

Blumen, Sträucher, Bäume



€ 14,90

Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas



€ 29,95

Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands und angrenzender Länder



€ 29,95

SCHWEGLER Insektennistwand

Lehm und Schilf mit wetterfestem Holzbetonkorpus

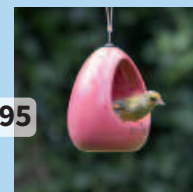


€ 49,95

Fiesta Vogeltränke

verschiedene Farben

€ 7,95



DUO - Kasten

Biene und Schmetterling

€ 18,95



Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrale Borgfelde
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH
Tel.: (040) 69 70 89 0
Geöffnet Di. bis Do. 14 – 17 Uhr

Duvenstedter BrookHus
Duvenstedter Triftweg 140
2239 7 Hamburg
Tel.: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten:
Feb./März/Nov.: Sa, 12 – 16 Uhr, So u. feiertags 10 – 16 Uhr
April – Oktober: Di bis Fr 14 – 17 Uhr, Sa 12 – 18 Uhr,
So. u. feiertags 10 – 18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fährmannssand
Geöffnet Mi, Do, Sa, So und feiertags 10 – 16 Uhr

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 1. bis 15. 4. 2016 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Liebe Mitglieder,



ohne Ihre Unterstützung wäre der NABU nicht so stark, wie er ist. Deshalb freue ich mich, dass vom 16. 1. bis zum 15. 4. 2016 in den Landesverband Hamburg 575 neue Mitglieder eingetreten sind. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen.

Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg insgesamt 22.036 Mitglieder (Stand 15. 4. 2016).

Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft helfe ich Ihnen gern. Sie erreichen mich dienstags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr unter Telefon 040 – 69 70 89 11 oder unter der E-Mail-Adresse knobloch@NABU-Hamburg.de

*Ihre Brigitte Knobloch,
Ansprechpartnerin für alle Mitglieder und Spender*

Spenden statt Geschenke

Möchten Sie zu Ihrem Geburtstag oder einem anderen Anlass auf Geschenke verzichten und stattdessen die Natur beschenken? Wir schicken wir Ihnen gerne unsere schöne Spendenbox und einen Überweisungsträger zu. Auch Informationen zum NABU können Sie von uns erhalten, sodass Sie diese bei Ihrem Fest auslegen können. Rufen Sie uns an unter Tel. (040) 69 70 89 0 oder schicken Sie eine Mail an info@NABU-Hamburg.de



Die NABU-Spendenbox [NABU]

Außerdem gingen **174** Spenden unter **50 €** in Höhe von **2.632 €** ein. Auch hierfür herzlichen Dank!

SPENDENKONTO GLS Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.



INTERCONTACT




IC-Naturreisen
2016

☎ 02642 2009-0
www.ic-naturreisen.de

<p>Die Durchführung folgender Reisen ist bereits gesichert. Wir freuen uns auf Ihre kurzfristige Anmeldung!</p> <p>Kirgistan: Vogel & Natur Mittelasiens 25.06.-07.07. € 2.690,- p.P. im DZ</p> <p>Botanische Reise Bulgarien 27.06.-06.07. € 1.895,- p.P. im DZ</p> <p>Naturkundliche Wanderungen Oberbayern € 880,- p.P. im DZ</p>	<p>Vogelparadies Neusiedler See 31.08.-05.09. € 420,- p.P. im DZ</p> <p>Kapflora & Wildblumen Südafrikas 04.09.-18.09. € 2.995,- p.P. im DZ</p> <p>Herbstvogelzug Bulgarien 17.09.-24.09. € 1.450,- p.P. im DZ</p> <p>Außerdem bereits begehrt: Große Äthiopien-Exkursion Afrik. Grabenbruch & Sanetti-Plateau 15.10.-30.10. € 3.745,- p.P. im DZ</p>
--	--

ANZEIGE

Erhard Maria KLEIN:

Wesensgemäße Bienenhaltung in der Bienenkiste.

Lernen von der Natur – Imkern mit Respekt

pala-verlag, Darmstadt, 2015, 160 Seiten, Hardcover, 16,00 €, ISBN: 978-3-89566-341-3



Einfach Bienen halten, aus Liebe zur Natur: Mit seinem Buch »Wesensgemäße Bienenhaltung in der Bienenkiste«, ermöglicht Erhard Maria Klein faszinierende Einblicke in die Welt der Honigbienen. Gemeinsam mit Imkermeister Thomas Radetzki hat er die Bienenkiste für den ökologischen Imkerverband Mellifera e. V. entwickelt. Zehntausende Menschen konnten darüber in den letzten Jahren für die Bienenhaltung begeistert werden und sind selbst Imker geworden.

Der Einstieg in die Freizeitimkerei ist dank der Bienenkiste auch mit vergleichsweise wenig Zeit und Vorkenntnissen möglich. Das tiefe Verständnis für die Lebensweise des Bienenvolks und eine respektvolle Beziehung zu den Bienen helfen, um auf Dauer Freude am Imkern zu haben. Die Haltung orientiert sich an den natürlichen Bedürfnissen und Instinkten des Bienenvolks. In der Bienenkiste bauen die Bienen ihre Waben selbst und dürfen sich über den Schwarmtrieb vermehren. Imker Erhard Maria Klein erklärt in seinem Buch, warum das so wichtig ist und wie die wesensgemäße Bienenhaltung nachhaltig gelingt. Informationen über die natürliche Lebensweise der Bienen, verblüffende

Details aus der aktuellen Bienenforschung sowie erprobte Tipps aus der Imkerpraxis helfen, achtsam zu sein und mit Problemen gelassen umzugehen. So lässt sich leichter entscheiden, wann dem Lauf der Natur vertraut werden kann und wann Eingriffe notwendig sind. Ein Buch für alle, die mehr über die wesensgemäße Bienenhaltung wissen wollen, und für Bienenkisten-Imker, die ihre Kenntnisse vertiefen möchten.

Ilka Bodmann

Thomas SCHMIDT:

Entdecke die Störche

Altersempfehlung: 7 – 12 Jahre, Natur & Tier-Verlag, Münster 2016, 48 Seiten, durchgehend Farbfotos, Hardcover, 12,80 €

ISBN-10: 3866592841, ISBN-13: 9783866592841



Kaum ein anderer Vogel ist bei Kindern wie Erwachsenen so beliebt wie der Storch. Aber wo und wie lässt sich Meister Adebar am besten beobachten? Was fressen Störche, warum klapfern sie? Welche Arten gibt es, und was ist nötig, um sie zu schützen? In seinem mit beeindruckenden Farbfotos ausgestatteten neuen Kindersachbuch »Entdecke die Störche« gibt Thomas Schmidt spannende Einblicke in das Leben von Weißstorch und Schwarzstorch, aber auch von Störchen anderer Kontinente. In kindgerechter Sprache beantwortet er u.a., was auf dem Speisezettel der Störche steht und wie ihr Familienleben abläuft. Vogelexperte Thomas Schmidt schildert anschaulich die faszinierende Lebensweise unserer beiden heimischen Arten

Weißstorch und Schwarzstorch. Zudem stellt er auch die wunderschönen Storcharten ferner Länder ausführlich vor. Eine spannende Reise durch die Welt der Störche! In einem Extra-Kapitel informiert der Autor den kleinen Leser noch über die faszinierende Wanderung des Weißstorches, und am Schluss des Buches kann der junge Vogelfreund bei einem Quiz zeigen, dass er/sie ein »Storchenspezialist« geworden ist.

Marco Sommerfeld

HINWEIS: In der vergangenen Ausgabe wurde das Buch »Hamburgs Grün: Interessante Bäume und Sträucher« vorgestellt. Der Preis war leider nicht korrekt angegeben. Richtig ist: 19,90 €

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19, www.NABU-Hamburg.de; **E-Mail:** info@NABU-Hamburg.de
Spendenkonto GLS Bank, IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00
Beitragskonto: GLS Bank, BIC GENODEM1GLS, IBAN DE44 4306 0967 2049 5397 01

Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle:
 Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Tobias Hinsch · **Chefredakteurin:** Ilka Bodmann (ib) · **Redaktion:** Tobias Hinsch (th), Alexander Porschke (apo), Bernd Quellmalz (bq), Malte Siegert (msi).

Anzeigen: Ilka Bodmann

Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 9 / 1.1.2015

Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 14.000 Ex.

Titelbild: Ackerrand · Klaus Karkow

Layout: esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10. Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17 – StNr. 17-454-00651, vom 4.2.2014 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **1. 7. 2016**.

ANZEIGEN

Drucken - Kopieren - Scannen - Faxen - Software
 Dokumentenmanagement - Output-Analyse

SHARP | LEXMARK | RISO | brother | OKI | UTAX

Wir sind seit über 30 Jahren kompetenter Ansprechpartner für Planung, Beschaffung und Durchführung rund ums Büro und arbeiten ausschließlich mit namhaften Herstellern zusammen.

Diringer Jakobowski Druck-Kopier-Systeme
 Diringer Jakobowski & Co. GmbH

Carl-Petersen-Str. 1 • 20535 Hamburg
 Tel.: 040 / 251 940 - 0 • Fax: 040 / 251 940 - 40
 info@diringer-jakubowski.de • www.diringer-jakubowski.de

UMWELTSCHUTZ: Auch beim Druck!
 Nie zuvor war das Thema Umweltschutz wichtiger, als in der heutigen Zeit.
 Mit folgenden Maßnahmen wollen wir die Umwelt unterstützen:

FSC
 www.fsc.org
 FSC® C018258

Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

Klimaneutral Drucken
 powered by ClimatePartner

MAXSIEMEN KG
 PRINTPRODUKTION

Bildfelder Bogen 6 • 22143 Hamburg
 Tel.: 040/675 621 0 • Fax: 040/675 621 35
 info@siemendruck.de • www.siemendruck.de

Der Moment, in dem sich unser Einsatz für die Natur auszahlt.

Entdecken Sie das ZEISS VICTORY SF.

// LIVING PASSION
MADE BY ZEISS



**Bestimme
den Vogel
WETTBEWERB
2016**



»Ich freue mich über jeden Vogel in meinem Garten. Wenn ich in Bergwäldern mit dem Victory SF meinen Lieblingsvogel beobachte, vergesse ich alles um mich herum.«

SIMON KING, TIERFILMER UND NATURSCHÜTZER

Unser bestes Fernglas, das ZEISS VICTORY® SF, entstand aus Leidenschaft für die Naturbeobachtung. Gemeinsam mit Vogelbeobachtern und BirdLife International setzen wir uns für den Erhalt bedrohter Vogelarten ein.

Bestimmen Sie den Vogel in der Zeichnung und gewinnen Sie in unserem Wettbewerb das neue VICTORY SF: www.zeiss.de/natur

Besuchen Sie uns auf der HanseBird
18.-19. Juni 2016 | Hamburg
Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe



We make it visible.





HanseBird

Das Vogelfestival des Nordens

Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe
Hamburg

18. – 19. Juni 2016

» DIE FACHMESSE FÜR VOGELBE- OBSACHTER UND NATURFREUNDE:

- » Ferngläser, Spektive, Kameras, Objektive testen & vergleichen (Kauf möglich)
- » Naturreisen, Outdoor-Ausrüstung, Kunst, Fachliteratur, Naturschutzprodukte uvm.
- » Bildvorträge von Ornithologen und Naturfotografen
- » Fotoworkshops & naturkundliche Führungen
- » Kostenloser Service für ihr Fernglas am Stand von Carl Zeiss Sport Optics

» EIN TOLLES WOCHENENDE FÜR DIE GANZE FAMILIE:

- » Experimentieren am Fuchs-Mobil, Vogelquiz und Schnitzeljagd für Kinder
- » Vogelstimmenimitator Dr. Uwe Westphal
- » Birdhousemusic mit Andreas Schwarz
- » NABU-Tipps zum vogelfreundlichen Garten, Schutz von Wölfen, Insekten und Fledermäusen

» ÖFFNUNGSZEITEN & EINTRITT:

- » Samstag & Sonntag jeweils 10 - 18 Uhr
- » Eintritt: 5,50 € / ermäßigt: 3,80 € (auch für NABU-Mitglieder) / Kinder bis 12 J. frei
- » Kostenloser Bus-Shuttle ab S-Bhf Tiefstack

Die Welt der Vögel erleben, entdecken und fotografieren!



Foto: Georg Scharf

Veranstalter:



www.hansebird.de

Partner:



Globetrotter
Ausrüstung

» AUSSTELLER AUF DER HANSEBIRD:

